



50 Years of
Equestrian Sportswear.

euro-star, schon 50 Jahre die besten Produkte auf dem Gebiet von Erfahrung und Innovation.
www.euro-star.de



Scene&Lifestyle-Magazin für Pferdefreunde • www.inRide.de
MENSCHEN • PFERDE • EMOTIONEN • FASHION • FITNESS • COUNTRYLIFE

inRide!

GRATIS

JUNI 2009

inRideREPORT:
WEST-NIL-VIRUS
BEDROHT
UNSERE PFERDE

inRide
VERLOST
WERTVOLLE
PREISE

ERFOLG
MIT
METHODE

DIE TIPPS
UNSERER
REITSTARS



NICOLA
STRÖM:
VOLTI-IDOL
TRITT AB



MENNO
KALMANN:
KARRIERE
ALS TT

MEDIEN CUP

NACHWUCHSPFERDE GRAND PRIX [FN]

CPM24.tv

Stationen MedienCup 2009

- 22. bis 26. April Hagen a.T.W., Horses & Dreams
- 29. Mai bis 1. Juni Wiesbaden, Pfingstturnier
- 09. bis 12. Juli Mönchengladbach, Schlossparkturnier
- 31. Juli bis 2. August Heroldsberg, Dressurgala

Finale

- 20. bis 23. August Münster, Turnier der Sieger

CPM24.tv
überträgt
live

UNSERE HIGHLIGHTS 2009

- MedienCup
alle Stationen
- Hagen a.T.W., Internationales Jugendreiterfestival
10. bis 14. Juni 2009
- Stuttgart, German Masters
18. bis 22. November 2009

CPMEDIEN

CPM24.tv

www.mediencup.com



JUNI 2009 • www.inRide.de

ten leben. Sponsoren-Gelder, wie im Auto-Rennsport oder Fußball, sind selbst für die Besten der Branche unerreichbar. Voltigier-Weltmeisterin Nicola Ströh spricht in **inRide** offen über die Hintergründe. Warum sie die Starbühne verlässt und neue Wege geht ab Seite 18.

Neue Welten. Was Nichtreiter-Mann mit dressurambitionierter Frau so alles erlebt, beschreibt Menno Kalmann. Das kurzweilige Buch des Niederländers erschien jetzt im FN-Verlag (Deutsche Reiterliche Vereinigung). Die Turnier-Trottel-Story schlechthin. Ein Mann, der vielen aus der Seele spricht: humorvoll und liebenswert. Wir stellen den wohl prominentesten TT vor, mitsamt amüsanten Leseprobe. Wer Appetit auf mehr bekommt: **inRide**-Leser erhalten auf das Buch Rabatt (ab Seite 26).

Liebe Leser,

Turniersaison auf Hochtouren. Manche kommen jedes Wochenende mit Schleifen nach Hause, andere nie. Liegt es wirklich nur an den Selbstläufer-Pferden, am großen finanziellen Einsatz und am Glück? Wir fragten Top-Reiter aus Dressur, Springen und Vielseitigkeit (jeweils unter den Top Ten der Ranglistenpunkte). Exklusiv in **inRide** beschreiben Sie Ihre Erfolgs-Formel: und die hat immer Methode! Harte Arbeit, konsequentes Konzept, eiserne Disziplin sind die eine Seite. Neugier auf Neues, ohne dabei Bewährtes über Bord zu werfen, und eine gewisse Unverbissenheit die andere Seite. Der lehrreiche Blick hinter die Kulissen, ergänzt von sportwissenschaftlichen Experten-Tipps zum effektiven Lernen ist unser Titel-Thema (ab Seite 8).

Globale Chancen mit Risiko: Immer höher, immer weiter. Das gilt nicht nur für die Ansprüche im Sport, sondern auch für die notwendigen Reisen zu weltweiten Cups und sogar zu Jugend-Championaten. Böse Souvenirs aus dem Ausland können hier bisher unbekannte Krankheiten sein, wie zum Beispiel das West-Nil-Virus. Die drohende Gefahr und möglicher Schutz ab Seite 36.

Titel-Ehren. Hans-Georg Heyser, Trainer der gold-dekorierten Vielseitigkeitsreiter, wurde zum Reitmeister ernannt. Zwei Wochen vor der Titel-Vergabe erschien **inRide** im März exklusiv mit der Geschichte über den ungewöhnlichen Ausbilder aus Halstenbek bei Hamburg (Seite 35).

Non-Profit-Sport. Vom Glanz des Goldes allein können Pferdesportler sel-

Ihre Irina Ludewig

3. Jahrgang • Juni 2009

inRide

erscheint im ILLU-Medien-Verlag Irina Ludewig

HERAUSGEBER Heinz-R. Scheika

Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann • Tel. 02058-79773 • Fax 02058-79770 • Mobil 0170-6340123

email illu-Medien@web.de

CHEFREDAKTEURIN Irina Ludewig (verantwortlich)

VERLAGSLEITUNG Norbert Meyer • email inRideHH@web.de

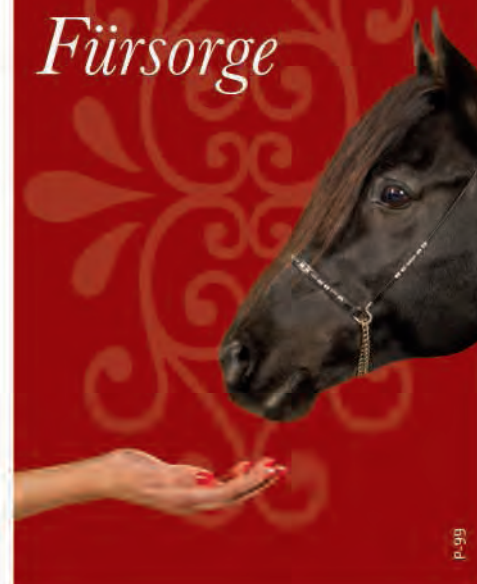
ANZEIGENLEITUNG/PROMOTION Heinz-R. Scheika • Tel. 02058-79773

VERTRIEB/LESERSERVICE Karola Zimmermann • email karola_zimmermann@web.de

LAYOUT ILLU-Medien • DRUCK Frank Druck GmbH & Co. KG, Industriestraße 20, 24211 Preetz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. 6. 2007. Alle Rechte vorbehalten. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge/Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung von ILLU-Medien strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht gehaftet. Die im redaktionellen Teil genannten Termine und Preise sind ohne Gewähr. Teilnahmebedingungen Gewinnspiele: Jeder ab 18 Jahre, ausgenommen inRide-Mitarbeiter. Barauszahlung/Umtausch nicht möglich. Rechtsweg und Produkthaftung ausgeschlossen.

inRide
steht zum
kostenlosen
Download
komplett
im Internet
www.inRide.de

Aus Liebe und Fürsorge



Das neue wohlschmeckende „Cookie“

Vergessen Sie Mühsal und Ärger mit Spritze und Paste. Jetzt gibt es den **Wirkstoff als Cookie** direkt aus der Hand ins Pferdemaul, ohne Substanzverlust – die beste Voraussetzung für hohe Konzentrationen im Blut, zuverlässige Wirkung und das Vermeiden von Resistenzen. **Für alle Pferde** – auch Fohlen, trächtige Stuten und Zuchthengste. Entwurmen ist jetzt ein entspannter Spaß für Pferd und Halter.



EINFACH • SCHMACKHAFT • ENTWURMT

Fragen Sie Ihre Tierärztin/
Ihren Tierarzt nach den Cookies
zum Entwurmen von Intervet!

Intervet

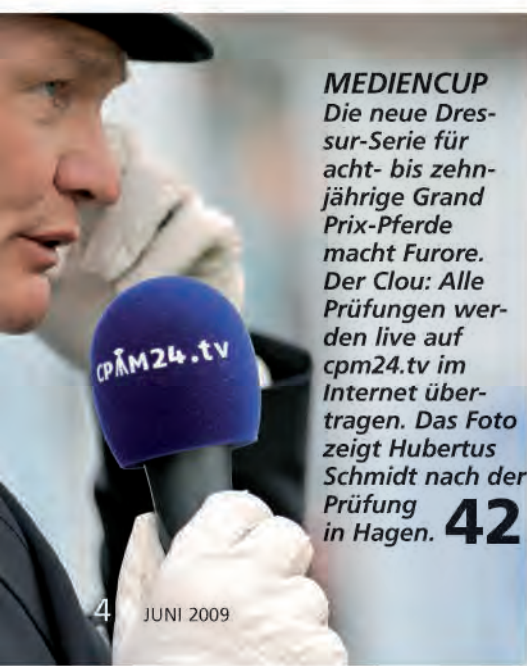
www.intervet.de



UMFRAGE
Ihren Weg zum
Erfolg verraten
unsere Reitstars
exklusiv
in **inRide**. **8**



ABSCHIED
Beim CHIO
verabschiedet
sich Nicola Ströh
vom großen
Sport. In **inRide**
zieht die zwei-
fache Voltigier-
Weltmeisterin
Bilanz ihrer ein-
maligen **18**



MEDIENCUP
Die neue Dres-
sur-Serie für
acht- bis zehn-
jährige Grand
Prix-Pferde
macht Furore.
Der Clou: Alle
Prüfungen wer-
den live auf
cpm24.tv im
Internet über-
tragen. Das Foto
zeigt Hubertus
Schmidt nach der
Prüfung in Hagen. **42**

INSIDE inRide

JUNI 2009 • www.inRide.de

TITELTHEMA

ERFOLGS-GEHEIMNISSE **8**

inRide fragte erfolgreiche Reiter, wie sie nach ganz oben kamen, warum sie sich an der Spitze halten und welche Trainingsmethoden für sie zielführend sind.

inRidePEOPLE

NICOLA STRÖH **18**

Die zweimalige Voltigier-Weltmeisterin nimmt Abschied vom großen Sport.

BETTINA SCHOCKEMÖHLE **22**

Ein Multi-Talent, dass sich auch in der Männer-Welt durchsetzt. Neue Pläne.

MENNO KALMANN **26**

Ein Ehemann, der lernt, die Dressur-Ambitionen seiner Frau zu begreifen.

JEANNE KLOEPFER **30**

Gefragte Illustratorin beherrscht jede Technik und passt in keine Schublade.

HEIDI BEMELMANS **32**

Rheinische Dressurreiterin wurde Nationaltrainerin der Schweizer Pony-Kids.

SZENE NEWS **34**

Heinrich Kampmann: Förderer des Dressur-Nachwuchses. **Sissy Max-Theurer** kauft Gestüt Vorwerk. **Georg Otto Heyser** ist nun Reitmeister. Ihre Hoheit die **Begum Aga Khan** trommelt für den CHIO.

inRideMEDCHECK

WEST-NIL-VIRUS **36**

So gefährlich ist das Virus. Wie wir unsere Pferde schützen können.

inRideREPORT

LIVE-DRESSUR IM INTERNET **42**

Die MedienCup-Macher und ihr neues Fernseh-Konzept.

MARKEN&MACHER

FRANZ-PETER BOCKHOLT **46**

Der Mann mit der Melone stilisierte sich selbst zum Markenzeichen und zieht die Pfäden auf vielen große Reitturnieren. Das Fachmagazin „Pferdemarkt“ zieht neue Seiten auf. Aus „P&R-Reitsport“ wurde „Equiva“; den Kunden soll in den neuen Shops Einkaufen als emotionales Erlebnis geboten werden.

Fotos Arnd Bronkhorst/Holger Schupp

inRideFITNESS

GYMNASTIK IM SATTEL **48**

Ein 6-Punkte-Programm von **Eckart Meyners** und **Heike Kemmer**, das Reitern zum besseren Sitz verhilft.

inRideFASHION

VERSPIELTER SOMMER **50**

Viele Reitmode-Hersteller bieten diesen Sommer Rüschen, Schleifen und Blümchen – Lebensfreunde für Reiterinnen.

inRideSHOWBIZZ

MADONNA **52**

Warum die „Queen of Pop“ bei einem Ausritt in den New Yorker Hamptons schon wieder vom Pferd fiel. Außerdem: **Martin Semmelrogge** als Bösewicht im neuen Karl-May-Freiluft-Western. TV-Star **Nadeshda Brennicke** lebt lieber auf dem Land und züchtet Araber.

inRideTRAVELTIPP

PONY-WATCHING **56**

Erst Shopping in London, dann Bed and Breakfast bei den halbwilden Ponys im nahen New Forest.

inRideEQUIPMENT

HORSE-SHOP **60**

Mehr Bio, mehr Sicherheit, mehr Komfort. Ausrüstungs-Neuheiten für Pferde.

EMOTIONS

LIEBE, LIEBE IN DILLENBURG **62**

Das hessische Landgestüt bietet Partner-Semnare mit Pferden an.

TERMINE

Show-TIME IN AACHEN **64**

Nach einer fulminanten Eröffnung der ganz große Reitsport. Außerdem: Luhmühlen mit internationaler Besetzung; Hardenberg Burgturnier mit sportlichem Feuerwerk.

inRideKOLUMNE

VERRATEN UND VERKAUFT **66**

Nicole Uphoff-Selke über die Unart, Pferde vorschnell zu verurteilen.

In jeder Ausgabe

Intern **3**
Impressum **3**
Gewinnspiel **6**
Titelfoto Holger Schupp



Die machen Sie ganz einfach heiß.

Nur 10 Minuten direkt auf den Grill - fertig ist der Genuss!



Mitmachen & gewinnen

inRide verlost Preise im Wert von gut 2000 Euro. Karte mit Stichwort an ILLU-Medien, Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann. Einsendeschluss 5. August

Familienurlaub im Wastlhof



Wellness für Mama und Papa.



WERT
600 EURO

Das Vital- und Reithotel Wastlhof liegt im reizvollen Hochtal der Wildschönau und ist ein Paradies für Genießer und Pferdefans. Die unverfälschte Natur, umgeben von Bergdörfern und der faszinierenden Alm- und Bergwelt lädt ein zu herrlichen Wanderungen und Ausflügen mit den haus-eigenen Pferden. Genießer und Ruhesuchende finden im Beauty- und Vitalbereich Zeit zum Entspannen. Wahre Gaumenfreude kommt bei einheimischer Küche oder internationalen Spezialitäten auf. inRide verlost ein Wochenende für zwei Erwachsene und zwei Kinder inklusive Verwöhnspension, freier Benutzung des Bade- und Vitalbereichs und zwei Reitstunden für die Kinder im Wert von 600 Euro.



Reiten für Kinder

Stichwort Wastlhof



WERT
200 EURO

Den active gibt es in vier Farben

Sicherheit mit uvex

In bereits vier Reithelm-Linien bringt das Fürther Familienunternehmen uvex Know-How und Kompetenz als weltweit führender Skihelm-Hersteller in die Reithelmproduktion mit ein. inRide verlost den Reithelm active aus der modisch-sportlichen FP3-Modellreihe. Mit Ultra-Leicht-Spritzgusstechnik erfüllt er höchste Sicherheitsstandards, ist stufenlos justierbar und perfekt belüftet. Das herausnehmbare Innenleben ist antiallergisch und waschbar. Bitte Größe (XXS-S, S-M, M-L und L-XL) und Farbe (Schwarz, Grün, Braun und Blau) angeben.

Stichwort uvex

Als VIP dabei

inRide verlost 2 x 2 Final-Tickets für den MedienCup in Münster (Samstag 22., Sonntag 23. August). Die Karten bieten freien Eintritt und Zugang in das VIP-Zelt/Dressur mit kostenloser Verköstigung. Falls Sie nicht zu den glücklichen Gewinnern zählen: Schauen Sie unter www.mediencup.com ins Internet, dort wird die komplette Veranstaltung von cpm24.tv live übertragen. STICHWORT MedienCup



Zu Gast im VIP-Zelt des MedienCups.

Fotos ILLU-MEDIEN/Hersteller

Raffinierte st-eb Duo-Schabracke

WERT
318 EURO



„Die Doppelschabracke sorgt für weniger Reibung“, so Katrin Lachenmeyer und Daniel Staub von st-eb.

Stichwort st-eb

Stübben MDC – der intelligente Steigbügel

WERT
199 EURO

Der Stübben-MDC-Steigbügel kann im oberen Gelenk der Aufhängung um bis zu 90 Grad gedreht werden. Der Bügel hängt so automatisch in der richtigen Position. Das reduziert den Druck auf Schienbein, Knie und Hüfte. So werden Schmerzen vermindert oder gar eliminiert, vermehrt Sitzkomfort nehmen. Das Verletzungsrisiko wird gemindert.



Auch Jessica Kürten schwört auf MDC-Steigbügel. Und Sie können mit inRide den MDC Comfort in 4% Zoll gewinnen.

Stichwort Stübben

Mit Flower Power durch die Reitsaison

...perfekt abgestimmt mit der ELT-Paris Kollektion für Reiter und der AWA-Highclass-Fashion für Pferde.



Unter allen Einsendern verlosen wir 3 Sommer-Sets jeweils bestehend aus Reithose, T-Shirt, Fliegendecke, Halfter mit Strick und passende Bandagen.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Alter* _____ Kleidergröße _____ Halftergröße _____ Deckengröße _____ Ich reite*: ☐ Dressur ☐ Springen ☐ Western ☐ Freizeit

☐ Ich habe ein eigenes Pferd* ☐ Ich habe ein Pflegepferd/Reitbeteiligung*

☐ Ja Ich möchte gerne regelmäßig den aktuellen E-Mail-Newsletter erhalten. _____

E-Mail* _____

Unterschrift _____

Coupon ausfüllen und bis zum 31.07.09 einsenden an:

Waldhausen GmbH & Co. KG

Stichwort: Flower Power

Von-Hünefeld-Str. 53 · D-50829 Köln

www.waldhausen.com



Teilnahmebedingungen: Einsendeschluss ist der 31.07.2009

Teilnehmer dürfen nur Personen ab 18 Jahren. Ausgenommen sind Mitarbeiter der Waldhausen GmbH & Co. KG. Barauszahlung, Umtausch, Übertragbarkeit des Gewinns und Rechtsweg sind ausgeschlossen. Die Gewinnchance ist unabhängig vom Kauf eines Produktes der Waldhausen GmbH & Co. KG. Die Gewinner werden unter allen eingesandten Gewinnkarten ausgelost und innerhalb von 14 Tagen nach Einsendeschluss schriftlich benachrichtigt. Ihre persönlichen Daten werden nur für den Fall der Newsletter-Bestellung ausschließlich hierfür gespeichert. Es erfolgt keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.

ERFOLG
IST DIE SUM-
ME RICHTIGER
ENTSCHEI-
DUNGEN.



DIE ERFOLGS- GEHEIMNISSE DER PROFIS

Wie kommt der Reiter aufs Treppchen? Die Erfolgsgeheimnisse unserer Top-Stars: Sie haben den Mut, etwas Neues auszuprobieren. Sie setzen sich Ziele, lieben ihre Aufgaben und erfüllen diese mit Leidenschaft. Sie sehen Probleme als Chancen an und halten sich nicht lange mit Misserfolgen auf. Sie glauben an sich und an ihren Erfolg und können den jubelnd genießen. Sie sind flexibel und haben Visionen – das ist das Ergebnis der großen **inRide**-Umfrage bei unseren Top-Reitern.



BESESSEN,
COOL UND
ERFAHREN

„Ich bin besessen davon, erfolgreich zu sein“, sagt Ludger Beerbaum. Schwägerin Meredith Michaels Beerbaums Erfolgsrezept: „Ich habe nie versucht, jedes Springen zu gewinnen, sondern ich konzentriere mich voll auf die Höhepunkte meiner Karriere.“ Reitsportlegende Thomas Frühmann hat alle Höhen und Tiefen des Reitsports hautnah miterlebt. Große Erfolge feierte er mit „speziellen Pferden“.

Es einfach mal gut sein lassen

Erfolg bedeutet für mich, ein gestecktes Ziel zu erreichen. Auch Teilziele und kleine Fortschritte helfen, diesem Ziel näher zu kommen. Ich will immer so gut reiten wie ich kann, immer mein Bestes geben. In zehn Jahren möchte ich gute junge Pferde bis zu internationalen großen Preisen ausgebildet haben. Vielleicht genug Geld verdient haben für eine eigene Reitanlage. **Eine Vision davon zu haben, was man im Leben erreichen will, ist für mich wichtig.**

Aber dabei man muss auch Chancen erkennen und ergreifen können. Wenn ich mir als Ziel die Olympischen Spiele setze, dann werde ich möglicherweise unglücklich. Man muss realistisch bleiben. Der Weg ist das Ziel. Ich will später einmal sagen: Ich habe einen schönen Weg gehabt. Alles perfekt machen zu wollen, ist zu viel. Pferde sind Lebewesen. Wenn ich Springpferde A mit einem aufgeregten jungen Pferd reite, ist meine oberste Priorität drüber zu kommen. Ob die Nase in der Luft ist oder ob es schön am Zügel geht ist dann sekundär.

Meine Pferde machen viel für mich, haben Spaß am Springen und an der Arbeit. Man muss das Tier als Partner ernst nehmen. Wahrnehmen, wenn es sich verändert. Mache ich das, was ich da machen will, korrekt? Hat mein Pferd eine Chance, mich zu verstehen?

Mein Pferd zickt beim Gurten. Wo ist das Problem wirklich? Passt der Sattel? Mein Pferd bockt immer, wenn ich rechts angaloppieren will. Warum macht es das? Bin ich ungeschickt mit den Sporen? Hat es einen Wirbel blockiert?



Janne-Friederike Meyer betreibt einen Turnier- und Verkaufsstall in Schenefeld.

Brauche ich einen Chiropraktiker? Keucht es beim Reiten, weil es nasses Heu braucht? **Und wenn etwas besonders gut war, darf man auch das nicht einfach hinnehmen sondern sollte sich fragen: Warum ist das besonders gut gegangen, warum habe ich das gemacht?**

Die Skala der Ausbildung ist immer Grundlage, aber die Wege sind von Pferd zu Pferd verschieden. Also muss ich variabel sein, fühlen was ist. Denn es gibt Tage, da sagen Pferde auch mal „Nein“ zur Arbeit. Dann muss ich die Übung, die ich gerade reite, möglichst ordentlich beenden. Den Sprung noch, und dann auch mal gut sein lassen. Morgen ist auch ein Tag.

Seine Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen: Laut Jahrbuch Zucht und Sport 2008 der FN lag Carsten-Otto Nagel auf Platz 6 der 100 Top-Sportler Springen. Seinem Kracher Corradina (Foto) bescheinigt Nagel ein „Nein danke“-Reitgefühl.



Carsten Otto Nagel (47) leitet den Moorhof in Wedel. Sein derzeitiges Erfolgspferd ist die elf-jährige Schimmelstute Corradina von Corrado I.

„Die Geheimnisse meines Erfolges? Talent, Fleiß und die Gabe, sich auch über kleine Fortschritte freuen zu können.“

Kleine Erfolge machen groß

Fußballtrainer Jürgen Klinsmann hat gesagt: „Ich möchte jeden Spieler jeden Tag ein bisschen besser machen und am Ende merken, es geht nicht mehr besser.“ Auch ich denke so. Und Klinsmanns Scheitern in Bayern ändert nichts an diesem Wunsch. Wenn ich mir vornehme, ein Pferd nach dem Sprung bei mir zu halten und es dann beim Springen tatsächlich nach jedem Sprung auf mich wartet, ist das für mich ein Erfolg, und ich freue mich über diesen Fortschritt.

Emotional war mein größter Erfolg 1999 der Derby-Sieg in Hamburg, sportlich der 3. Platz im großen Preis von Aachen 2008. Sich oben zu halten ist jetzt die schwierigste Herausforderung für mich. Ein gutes Pferd muss man erst mal haben und halten: Sponsoren, Umfeld, Fütterung, Training, alles spielt eine Rolle. Mein Ziel ist die Europameisterschaft der Springreiter in Windsor Castle (25. bis 30. August). Mittelfristig plane ich Aachen, die Turniere, die ich bis dahin mitnehme, sind Aufbauarbeit.

Wie sich mein Pferd fühlt merke ich am Verhalten, an der Zufriedenheit. Ich will mein Pferd auf meine Seite bekommen. Wenn es sich zufrieden bewegt, habe ich viel richtig gemacht. Wenn es aber unzufrieden war, muss ich Konsequenzen ziehen. Pferde haben Eigenarten, die dem Reiter auf den Wecker gehen können. Diese Eigenarten lässt man ihnen aber besser. Ich kann keinen Faulpelz zum heißen Pferd machen oder umgekehrt.

Das Beste finden

Dabei wird nichts dem Zufall überlassen. Den Turnierplan erstelle ich zeitig, variere ihn je nach Zustand der Pferde.

Wichtig ist, dass sie die Anforderungen, die in der Prüfung gestellt werden, schon im Training zu Hause kennen lernen – zum Beispiel Gräben und Planken.

Ein Reiter hat großen Anteil daran, seine Pferde besser zu machen. **Man muss mit dem Kopf beim Pferd sein.** Jedes Pferd hat Schwachstellen. Ich muss spüren, ob ein Weg richtig ist. Wenn ich ein bis zwei Tage etwas gemacht habe und es wird nicht besser, muss ich mich fragen: Was kann ich ändern, damit es besser geht? Muss ich weniger machen, muss ich mehr machen?

Zu Hause lernen

Ich muss jeden Tag wissen, wie das Pferd drauf ist. Geht es mit einem anderen Gebiss besser? Mit anderen Sporen? Mit dem Gebisswechsel geht es möglicherweise. Aber dann muss ich auch wissen, dass das erst mal für eine bestimmte Zeit das Beste ist.

Wie sich mein Pferd fühlt merke ich am Verhalten, an der Zufriedenheit. Ich will mein Pferd auf meine Seite bekommen. Wenn es sich zufrieden bewegt, habe ich viel richtig gemacht. Wenn es aber unzufrieden war, muss ich Konsequenzen ziehen. Pferde haben Eigenarten, die dem Reiter auf den Wecker gehen können. Diese Eigenarten lässt man ihnen aber besser. Ich kann keinen Faulpelz zum heißen Pferd machen oder umgekehrt.

Corradina ist mein erfolgreichstes Pferd, mein Lieb-

ling. Das Reitgefühl auf ihr ist manchmal so, dass ich denke „Nein danke“. Es gibt viele andere Pferde, auf die ich mich setze und bei denen ich mich für die normale Arbeit mehr freue als auf Corradina.

Auch jeder Reiter hat eine Art, die ihn charakterisiert. Da reitet einer mit verhältnismäßig langen Zügeln, ein anderer hat einen aggressiven Stil, mancher bräuchte für seine Art zu Reiten einfach ein anderes Pferd.

Viele Schüler reiten wie ihre Trainer. Sie sind aber körperlich ganz anders gebaut, haben völlig andere Hebel. Auch ich mache andere durchaus nach. Ist doch super, sieht gut aus, denke ich dann. Das Problem dabei: Ich werde dann schlechter. Gott sei Dank finde ich fast immer zu mir selbst zurück. Denn was ich bei anderen sehe, kann ich nicht automatisch auch auf meinen Pferden umsetzen.

Nicht überdrehen

Ich kann nicht so gut mit scharfen Gebissen umgehen wie andere, kann deren Handhabung nicht auf mich und meine Pferde übertragen. Darum ist es wichtig, beim Zuschauen zu prüfen, ob etwas für mich dabei ist. Ein bisschen mehr rauskitzeln will jeder. Aber man muss wissen: Eine einzelne Schraube darf nicht überdreht werden. Sonst können alle anderen, die zu dem Gebilde gehören, so verschoben werden, dass alles nicht mehr funktioniert.

Das Jahrbuch **Sport und Zucht 2008** der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bietet Berichte, Hintergrundinformationen und Bilder zu den sportlichen und züchterischen Highlights des Jahres 2008. Es enthält auch die Top-Listen der erfolgreichsten Reiter im Anrechnungszeitraum 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008, an denen sich die inRide-Umfrage orientierte.

Fotos Jacques Toffi

Stets seiner Linie treu bleiben

Mein Traum war es immer, zu reiten. Als ich vier Jahre alt war, bekam ich mein erstes Pony. Mit acht Jahren habe ich mein erstes Turnier geritten. Mit zwölf Dressur- und Springprüfungen der Klasse M.

Ich reite zehn Pferde am Tag. 2008 lag ich in der Vielseitigkeit auf Rang sechs der Jahresbestenliste, rangiere damit gleich hinter den deutschen Olympiareiter. Damit bin ich zufrieden. Denn der Nord-schwarzwald liegt weit entfernt vom Zentrum der Reiterei in Warendorf. Wir haben unsere Reitschule in den letzten Jahren vergrößert und modernisiert. Die Trainingsbedingungen sind jetzt optimal. Es finden auch viele Turniere statt.

Immer besser

Unterstützt werde ich vom ganzen Team: Von der Familie, von Mitarbeitern der Reitschule, von Pferdebesitzern und von Sponsoren. Mein Vater Joachim, der Pferdewirtschaftsmeister ist, trainiert mich in allen Sparten. Außerdem reite ich bei den Bundestrainern **Hans Melzer** und **Chris Bartle**.

Erfolg bedeutet in meinen Augen, ein Pferd in jeder Hinsicht zu verbessern und bei Turnieren und Championaten vorne platziert zu sein. Ich würde gerne in zehn Jahren immer noch erfolgreich Turniere reiten. Denn das macht sehr viel Spaß.

Mein Lieblingssperd ist derzeit **La Biosthetique Sam**, ein neunjähriger brauner Württemberger Wallach von Stan the Man XX x Heraldik XX. Der ist etwas ganz Besonderes, eine Persönlichkeit, und super rittig im Gelände. Auf



Michael Jung: „Mein Erfolgsgeheimnis: Träumen und das passende Umfeld finden. Der 27-jährige Vielseitigkeitsreiter lebt in Horb-Altheim (Baden-Württemberg).“

Turnieren muss man ihn speziell verwöhnen, damit er gut frisst. Er bekommt dann Äpfel, Bananen und Karotten kleingemixt unter sein Futter. Das heißt aber nicht, dass ich andere Pferde seinetwegen vernachlässige. Ich halte alle gleich. Egal, ob qualitativ oder nicht.

Neue Eindrücke

Man muss immer individuell mit Pferden trainieren. Denn jedes Pferd hat andere Reflexe. Und darauf muss man sich immer neu einstellen. Ich schaue mir auf Turnieren, wenn die Zeit dazu reicht, noch ein paar andere Reiter an. Durch Zuschauen und Hören kann man eine ganze Menge lernen, erhält neue Eindrücke und Blickwinkel. Nicht alles, was man auf den Turnieren (Abreiteplätzen) sieht, sollte man jedoch nachmachen. Viel wichtiger ist es, einen seriösen Ausbilder zu finden und dann bei einer Linie zu bleiben. Das heißt: Nicht ständig etwas Neues ausprobieren und den Trainer wechseln.

Wieger de Boer (55) leitet eine Reitanlage in Norderstedt. Sein Erfolgs-Kredo: **„Nimm dir Zeit für eine reelle Ausbildung, lass dich nicht von anderen aus dem Konzept bringen – und keine Experimente zum Erringen schneller Erfolge.“**



Der gekörte Hengst Cosmopolitan ist de Boers Liebling. „Ich habe immer an ihn geglaubt und er hat meine Erwartungen um Längen übertroffen.“

Wieger de Boers Tipps für inRide-Leser

Nimm dir Zeit für eine reelle Ausbildung, überfordere dein Pferd nicht. Du wirst spüren, wann dein Pferd reif für aufbauende Lektionen ist. Alles, was ein Pferd mit Geduld gelernt hat, wird es später losgelassen und mit Freude zeigen. Lass dich nicht von anderen aus dem Konzept bringen, weil deren Pferd schon weiter ist als deins. Schnellläufer sind oft Totläufer. Das wichtigste ist, Vertrauen zum Pferd aufzubauen.

Fotos Arnd Bronkhorst/Privat

Gesamtpaket muss passen

Vierzehn Tage Urlaub wären nichts für mich, denn spätestens nach drei Tagen zieht mich die Sehnsucht wieder in den Stall. Erfolg resultiert für mich aus jeder Menge Disziplin, einem fördernden Umfeld, einem starken Glauben an die eigene Fähigkeit und an die des Pferdes, sowie Spaß an der Tätigkeit, in der man erfolgreich sein will.

Ich hatte noch nie ein Erfolgspferd um von Sieg zu Sieg zu reiten. Ich konnte aber schon manchen Pferdekennner damit überraschen, dass sich auch Pferde mit auf den ersten Blick weniger Potenzial zu Leistungsträgern entwickeln. Trainer, Familie, Freunde – wenn ein Pfeiler wackelt, ist Erfolg schwer erreichbar. Und ohne gesunde, leistungsbereite Pferde und effizientes Training geht gar nichts. **Das Gesamtpaket muss stimmen.**

Mein bislang größter Erfolg war der Sieg im Grand Prix beim CDIO in Falsterbo (Schweden) 2008. Damit trug ich maßgeblich zum Gewinn des Nationspreises bei, siegte zudem im Grand Prix Special und in der Grand Prix Kür. Unvergessliche Momente. Um den Titel

bei der Landesmeisterschaft von Schleswig-Holstein habe ich mich rund 20 mal bemüht, bis es mir in den vergangenen zwei Jahren gelang. Außerdem reizen mich Finale mit Pferdewechsel wie beim Hamburger Derby.

Entscheidend beim Training ist immer die Tagesform – meine und die des Pferdes.

Nach der Lösung spüre ich, wie weit ich heute mit dem Pferd arbeiten kann. Wenn man sich zu viel vornimmt oder ungeduldig wird, führt das oft zu Enttäuschungen.

Sensibles Team

Bei der Planung der Turniersaison ist es wichtig, sich auch Gedanken über die Vorlieben der Pferde zu machen. Mein Lieblingssperd **Cosmopolitan**, ein 17-jähriger gekörter Holsteiner Hengst von Corleone reist sehr gern. Er fühlt sich am wohlsten, wenn sich bei Turnieren alles um ihn dreht. Meine Nachwuchshoffnung **Kupfermann**, ein elfjähriger Holsteiner Wallach von Lucky Champ, kämpft mit seiner Nervosität, muss sich noch an vieles gewöhnen. Er und ich sind uns charakterlich sehr ähnlich: ziemlich sensibel und Stress schlägt uns beiden schnell auf den Magen. Vor jeder Prüfung gehe ich die Aufgabe mit allen Details im Kopf durch. Ich visualisiere bestimmte Abläufe. Ein Coach unterstützt mich dabei. Während ich reite, vergesse ich meine Umwelt. Ich höre nicht mal die untermalende Musik. Denn ich habe meine eigene Musik im Kopf. Ein Lieblingslied oder einen Ohrwurm, schon nach dem Ritt kann ich kaum sagen, was es war. Trainertipps bekomme ich von **Paul Stecken**, zu dem ich regelmäßig fahre. Ich profitiere von seinem reichhaltigen

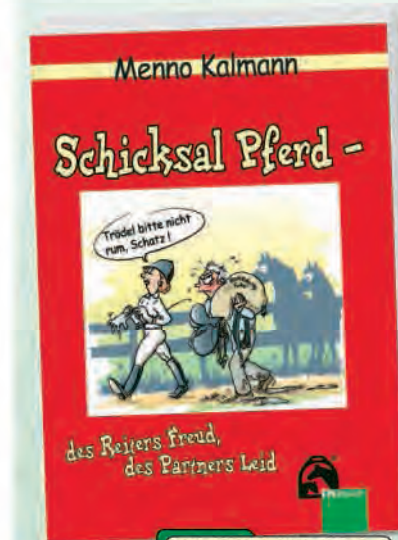
Erfahrungsschatz, besonders bei der Analyse meiner Prüfungsritte auf Video. **Man muss lernen, mit konstruktiver Kritik umzugehen, sich immer wieder in Frage zu stellen, Dinge zu verändern.** Weil ich sehr viele unterschiedliche Pferde reite, habe ich viel aus eigenen Fehlern gelernt. So frage ich mich, wenn sich ein Pferd nicht wie gewünscht entwickelt: Kann es nicht, weil es körperliche oder gesundheitliche Defizite hat? Will es nicht? Oder versteht es mich nicht? Wenn ein Pferd ungehorsam ist, resultiert das meistens aus einem Missverständnis. Dann muss ich mich als Reiter fragen, was ich besser oder anders machen kann. **Der Fehler sitzt immer auf dem Pferd.** Trost: Selbst durch fehlerhaftes Reiten kann man lernen, wenn auch nur, wie es nicht geht.

Spaß erhalten

Gern sehe ich mir vor meinen Turnierstart so viele Ritte wie möglich an. Wenn ich etwas beobachtet habe, was mich vielleicht weiterbringen könnte, versuche ich das umzusetzen. Entweder es funktioniert, oder ich merke, dass das nicht mein Weg ist. Auch beim Lehren lernt man. Ich versuche Reiter und Pferd nicht zu überfordern. Beide sollen die Reitstunde zufrieden beenden. Wenn der Spaß stimmt, kommt die Leistung von allein. Wenn heute etwas nicht klappt, nichts übers Knie brechen. Morgen läuft es vielleicht besser.

Von Dressurzicken und Turniertrotteln

Ein Lesevergnügen für Reiter/innen und deren Eltern, Partner, Freunde, Bekannte u.a. „Leidensgenossen“ sowie für alle, die am Pferdesport Spaß haben.



ISBN 978-3-88542-741-4

€ 12,80

Das vorliegende Buch beschreibt die Erlebnisse aus dem Alltag eines Mannes, der mit einer Pferdenärrin lebt.

Eine bekannte niederländische Dressurreiterin schrieb im Vorwort zur niederländischen Ausgabe: „Dieses Buch hält uns Pferdeliebhaberinnen einen Spiegel vor. Wir kommen darin alle vor, von der blutigen Anfängerin bis zur geläuterten Profireiterin. Manchmal sind die Beschreibungen schmerzhaft und unangenehm, oft muss man herzhaft darüber lachen, doch fast immer treffen sie ins Schwarze.“

Siehe auch Seite 26–28



Online-Shopping
www.fnverlag.de

FNverlag
Fachkompetenz rund ums Pferd

Postfach 11 03 63
48205 Warendorf

Tel. 02581 6362-154 / -254
Fax 02581 6362-212

Probieren und analysieren

Tagsüber arbeite ich bis bis 14.00 Uhr bei der Firma Saertex in Saerbeck in der Nähe von Münster. Danach reite ich fünf bis sieben Pferde. Mein erstes Pony bekam ich mit einem Jahr, und seitdem reite ich. Heute bekomme ich Unterstützung von meiner Familie und meinem Freund Karsten. Früher habe ich bei meinem Onkel **Franz-Josef Ottmann** trainiert. Seit sechs Jahren reite ich Dressur bei **Oliver Oelrich** und Springen und Gelände bei **Rüdiger Schwarz**. Meine Turniere plane ich am Ende eines Jahres für die kommende Saison. Ich schaue, welche Qualifikationen ich reiten muss und welche Turniere am besten der Vorbereitung dienen. Ziel in diesem Jahr ist die EM in Fontainebleau (Frankreich) im September und nächstes Jahr möchte ich zur WM nach Kentucky (USA). Kurz bevor ich in den Sattel steige nehme ich mir vor, mich voll zu konzentrieren und alles zu geben. Man sollte immer versuchen, **Traineranweisungen möglichst schnellstens umzusetzen, weil das auch schneller zum Erfolg führt**. Reitstunden arbeite ich kaum nach. Ich nehme sie auf, setze sie um und bin bemüht, mich beim nächsten Reiten wieder daran zu erinnern, was der Trainer korrigiert hat. Vor dem Wettkampf versuche ich in einen sogenannten Tunnelblick zu kommen, das ganze drum herum zu vergessen. Ich stelle mir ein Stoppschild vor, schalte alle Gedanken aus und konzentriere mich auf die Aufgabe.

Von anderen Reitern lernen

Meine Lieblingpferde sind meine aktuellen Top-Pferde: Der 12-jährige **Free Easy** (von Florestan I) und der inzwischen 16 Jahre alte **Flambeau H** (von Funke). Nicht nur in schweren Prüfungen, auch sonst reite ich verschiedene Pferde. Denn dadurch lernt man, sich immer wieder neu auf die Pferde einzustellen und Geduld zu haben. Ich schaue auch gern Reitern auf den Turnieren zu, weil man dabei sehr viel mitnehmen kann. Ich achte dabei auf den Sitz, auf die Hilfengebung, auf die Reaktion des Pferdes. Läuft es besser, nachdem der Reiter eingewirkt hat? Ist es dabei zufrieden? Wichtig ist, dass jedem Reiter bewusst ist, dass nicht jedes Pferd gleich reagiert. Manchmal muss man erst etwas ausprobieren, um am Ende das Passende für sein Pferd zu finden. Seminare und Bücher über Trainingsmethoden und -management sind interessant und lehrreich. Wir bekommen oft aus Warendorf Videos von unseren Wettkämpfen. Das ist super, denn so kann man am besten seine Ritte analysieren.

Simone Deitermann (27) steht auf Rang 10 der Top-Reitsportler. Tipp der Vielseitigkeitsreiterin: „**Volle Konzentration mit Tunnelblick.**“



Foto Jacques Toffi

Simone Deitermann sieht Erfolg als das belohnte Ergebnis aus hartem Training und aus einer Portion Glück. Sie denkt, dass das Pferd zu 40 Prozent dazu beiträgt, der Reiter zu 30, der Trainer zu 20 und das Umfeld zu zehn Prozent.

Zuhören, zuschauen und umsetzen

Kai Rüder (37) betreibt das Gestüt Rüder auf Fehmarn. „**Mein Erfolgsgeheimnis:** Ein funktionierendes Team und ständige Weiterbildung.“

Vielseitigkeitsreiter Kai Rüder (37) zählt auf seine funktionierende Familie mit **Frau Petra** und den Kindern **Liesa** (6) und **Mathies** (4).



Fotos Privat/Jacques Toffi

Erfolg bedeutet für mich das Erreichen von Zielen. Aber normalerweise sind es Ziele bezüglich der Ausbildung meiner Pferde, seltener der Siege wegen. Meinen Turnierplan erstelle ich Anfang des Jahres. Aber ich bleibe trotzdem flexibel. Ich reite von Kind an. Habe mein erstes Turnier mit sieben Jahren geritten. Heute reite ich sechs bis acht Pferde am Tag. Mit 11.068 Ranglistenpunkten gehöre ich laut Jahrbuch Sport (FNVerlag) zu den Top Sportlern Vielseitigkeit 2008. Mein aktuelles Niveau auf Rang 8 möchte ich auch zukünftig halten.

Erfolg im Reitsport? Dazu gehören Pferde, Trainer, Familie, Freunde und Sponsoren – alle zusammen bilden das entscheidende Team. Beim Reiten muss man sich beständig weiterbilden. Hilfe bekomme ich von den beiden Bundestrainern der Vielseitigkeit **Christopher Bartle** und **Hans Melzer** sowie von Reitmeister **Georg-Otto Heyser** (siehe auch Seite 35 und inRide Ausgabe März 2009). Nach dem Training mit ihnen überdenke ich immer, was besser zu machen geht, oder was darauf aufbaut. Von den Pferden lerne ich durch Ausprobieren neuer Ideen. Ganz

selten lasse ich mich mit der Videokamera aufnehmen. Wenn, dann ist es für mich immer einprägend und eindeutig.

Spaß erhalten

Für die Psyche der Pferde und zur Aushärtung der Sehnen und Bänder ist das Reiten im Gelände sehr wichtig. Wir haben das Glück, dass wir mit unseren Pferden auch am Ostseestrand und im Wasser trainieren können. Dieses besondere Urlaubserlebnis bieten wir übrigens auch den Touristen auf unseren Schulpferden. Turnierpraxis ergänze ich durch Theorie. In

meinem Bücherschrank stehen zum Beispiel von **Andrew Nicholson** „Kiwi Magic“ sowie das Werk von **Chris Bartle**. Beide Bücher sind kurz und bündig. Ich schaue sehr gern anderen Reitern zu. Wenn man selber Reiter ist, kann man auch sehr viel vom Zuhören lernen. Ich achte dabei auf Kleinigkeiten. Mein Tipp: Eigene Probleme bei anderen entdecken und dann auf deren Lösungen achten. Das, was ich bei Anderen gesehen habe, probiere ich bei meiner Arbeit mit den Pferden aus.



Sattlerei



fon: (033238) 80 561

Kompetenz hat einen Namen!

Hennig

www.sattlerei-hennig.com

© collage Grafik 2008

1000 kleine Schritte führen zum großen Ziel

Das sieht man häufig: Im Unterricht oder bei Lehrgängen klappt es, aber alleine nicht. Viele Trainer verbessern ihre Schüler durch geschickte schnelle Korrekturen für den Augenblick. **Aber allein finden die Schüler da nicht wieder hin, weil sie den Weg nicht verstanden und vor allem nicht gefühlt haben.** Sie waren während des Unterrichts ausschließlich mit „Machen“ beschäftigt.

Reiten lernt man durch Wiederholen. Aber noch wichtiger ist das Denken in Zusammenhängen. Die leider noch weit verbreitete Bandentür-Pädagogik funktioniert nicht. Die Tür geht auf, der Reitlehrer kommt herein und sagt den Schülern, was Sache ist. Aber lernt man wirklich, wenn man sich gerade für ein bestimmtes Thema brennend interessiert und der Lehrer ein anderes bestimmt? **Der bessere Start in den Unterricht wäre ein Abholen des Schülers dort, wo er gerade steht.** Der Wunsch, den er äußert – zum Beispiel Schritt/Trab/Übergänge zu verbessern – sollte dann nicht in der üblichen Übungspraxis enden: Das Gewünschte wird x-Mal wiederholt, obwohl die häufige Wiederholung von Lektionen ein Pferd nicht besser macht.

Nicht auf Knopfdruck

Die Voraussetzungen für die Ausführung einer Lektion müssen grundsätzlich stimmen, im Pferd und im Reitschüler. Er muss lernen, welche es sind und dass er sie mit seinem Pferd jeden Tag neu etablieren muss. Selbst die scheinbar simplen Übergänge zwischen Schritt und Trab gelingen nur, wenn das Pferd in beiden Gangarten durchlässig auf vorwärtstreibende und verhaltende Reiterhilfen reagiert.

Viele Reiter glauben, sie müssten nur einen Knopf drücken, dann würde der Erfolg sich schon einstellen und das Pferd locker werden. Reiten ist aber Feinarbeit. Der Hüftknick links ist der häufigste Fehler und der Reiter merkt nicht einmal, dass er nach links in der Hüfte einknickt. Aber wenn man nicht merkt, dass die eigene Schiefe für das falsche Bewegungsmuster des Pferdes mit verantwortlich ist, dann führt der Ge-

danke „der muss sich aber nach links besser biegen“ und das darauffolgende feste Anpacken des Pferdes in die Sackgasse. Man muss erkennen, wie man Bewegung beeinflussen kann. Dazu muss man falsche Bewegungsmuster aufspüren und das Bewegungsgefühl schulen.

Schwächen erkennen

Wenn ich laut sage, dass ich in meiner linken Körperhälfte schwächer bin als in meiner rechten, Außenstehende diesen Fehler bei mir aber nicht sehen, habe ich einen guten Job gemacht. Der kann zum Beispiel darin liegen, dass ich beim Reiten einen Teil meiner Aufmerksamkeit immer darauf richte, mich links gleich gut wie rechts einzusetzen. Aber werde ich dabei nicht müde, lässt meine Muskel- und Willenskraft nicht nach? Welche ich in meine Fehllhaltung aus, knicke zum Beispiel in der linken Hüfte ein?

Komfortzone verlassen

Zum Erfolg gehört auch, dass ich mich mit dem Verhalten meines Pferdes auseinandersetze. Warum reagiert es gerade so? Mein Pferd klemmt zum Beispiel in der Halle. Stimmen die äußeren Bedingungen, brauche ich nur mit dem Bein zu kommen und es reagiert nach vorne.

Im Unterricht gibt es häufig Probleme durch die Diskrepanz zwischen Berufsreiter und Hobbyreiter: Der Hobbyreiter will möglicherweise nur Harmonie erleben, der Reitlehrer sieht dagegen ein Pferd, das viel kann, möchte mehr rausholen. Doch dazu müsste der Schüler mal so richtig vorwärts traben, um ein Stück weiterzukommen. Im Mittelgalopp auch mal was wagen, loslassen, aus sich herausgehen. Aber dann müsste er die Komfortzone verlassen, und das ist für viele schwer. Sie fühlen sich unbehaglich im Sattel, vertrauen dem Lehrer nicht und bleiben stecken. Doch wer Erfolg haben will, muss seine Komfortzone verlassen. Eine Ausnahme ist, wenn man weiß, dass man körperlich den Anforderungen, die der Ausbilder in der Stunde mutmaßlich stellen wird, nicht gewachsen ist. Dann sollte man auf den Unterricht verzichten.

„Reiten ist schwer zu lernen und schwierig zu lehren“, weiß **Isabelle von Neumann-Cosel**. Die bekannte Buchautorin kennt keine Patentrezepte. Aber sie nimmt ihre Leser mit auf den Weg der 1000 kleinen Lernschritte hin zum großen Ziel: ein guter Reiter zu werden.



Isabelle von Neumann-Cosel, FN-Ausbilderin, Richterin und erfolgreiche Fachbuchautorin, lebt mit ihren drei Töchtern in Mannheim.



Isabelle von Neumann-Cosel
Reiten kann man tatsächlich lernen
192 Seiten mit farbigen Illustrationen und vielen Fotos, 22,80 Euro, FNverlag
ISBN: 978-3-88542-393-5

Foto Jean Christen, Mannheim, entnommen aus "Isabelle von Neumann-Cosel, Wenn Pferde sprechen könnten... sie können!", FNverlag, Warendorf, 2005.

Schau zu und lerne

Professor Armin Kibele stellt mit seiner Mitarbeiterin **Susanne Nies**, einer erfahrenen Reiterin, in diesem Beitrag Überlegungen zum **Beobachtungslernen** beim Reiten an. Hier ihre Tipps.

Reiten zählt zu den offenen Bewegungsfertigkeiten. Das heißt, das Ausführen der Bewegungen wird durch die Umgebung mitbestimmt, **ähnlich wie bei Spiel- und Zweikampfsportarten oder beim Tanzen.** Auch dort beeinflusst der Gegner bzw. Partner den eigenen Bewegungsablauf störend oder unterstützend.

Durch den Kontakt mit dem Tier ergeben sich für das Reiten zusätzliche Schwierigkeiten. Dabei müssen besonders die psychologischen Anforderungen an die angestrebte Harmonie zwischen Pferd und Reiter beachtet werden. Aus der Neurobiologie ist bekannt, dass Spiegelneuronen an der Wahrnehmung und an der ausführenden Handlung beteiligt sind. Durch das Beobachten eines Verhaltens wird dieses innerlich gespeichert, ohne dass es selbst zuvor ausgeführt werden muss. **Das hat sich beim Reiten als bedeutsam erwiesen.**

Neben alltäglichen Begebenheiten, die uns zur Imitation anderer verleiten, neben der Nachahmung von Sport- und Pop-Idolen, von Eltern oder großen Geschwistern hat sich Beobachtungslernen auch in der Verhaltenstherapie sowie allgemein beim Bewegungslernen im Sport bewährt. Der amerikanische Sozialpsychologe Albert Bandura (geboren 1925 in Alberta) hat über viele Jahre erforscht, wie und warum wir durch Beobachten lernen und eine grundlegende Theorie dazu aufgestellt.

Das große Risiko des Reitenlernens besteht darin, sich überhastet Falsches anzueignen. Das Korrigieren er-

weist sich später oft als schwierig. Erfolge im Sattel bleiben möglicherweise aus. Ein Beobachtungslernen im Reitunterricht sowie ein Lehrer, der dem Schüler beibringt, worauf es beim Zuschauen ankommt, begünstigt den Lernprozess. Je nach dem, wie weit fortgeschritten ein Reiter ist, können unterschiedliche Varianten des Beobachtungslernens im Unterricht zum Zuge kommen. So sind Selbst- und Fremdbeobachtungen in Videopräsentationen genauso möglich wie im Spiegel.

Geübte Reiterinnen und Reiter arbeiten zur Selbstbeobachtung gerne mit Spiegeln. Das fordert ein hohes Maß an Körperkoordination und an visuomotorischer Kontrolle, **zum Beispiel, wenn man auf der Mittellinie einreitet und im Spiegel sieht, dass das Pferd auf der Linie mit der Hinterhand nach rechts ausweicht**, was dann sofort zum gerade ausrichten führt.

Als Alternative zum Spiegel bieten Softwareprodukte (z. B. das Programm VideoBack von SIMI Reality Motion Systems) in der Videopräsentation auch zeitlich verzögerte Filmbildschleifen an. Beim Üben in der Halle erfolgt an einer Stelle die Videoaufnahme und an anderer Stelle die verzögerte Präsentation.

Mit der Beobachtung der eigenen Person lassen sich Fehler beim Reiten korrigieren und motorische Prozesse beeinflussen. Das dient der Rückmeldung und Fehleridentifikation.

Für Beobachtungslernen generell gilt: Die Auseinandersetzung des Lernenden mit Vorbild- oder Videopräsentationen ohne begleitende Hinweise kann auch dazu führen, dass die wesentlichen Merkmale der Zielbewegung gar nicht ins Auge gefasst werden, der Blick auf Unwesentliches gerichtet wird oder von der Komplexität der Bewegung mit einer Fülle an Informationen erdrückt wird. **Kommentiertes Beobachtungslernen und das Wissen darum, wie man vom Zuschauen lernen kann, ergänzen das Reitenlernen dagegen sinnvoll.**



Professor Armin Kibele leitet am Institut für Sportwissenschaft der Uni Kassel den Bereich Training - Bewegungslernen im Sport durch Videofeedback. Kibele: „Auch Abgucken will gelernt sein, sonst landet man schnell auf Irrwegen.“

NEU

Lederkollektion NATURAL LINE

Ohne Chrom – pflanzlich gegerbt!

Alle Produkte dieser Kollektion sind aus hochwertigem, pflanzlich gegerbtem Leder gefertigt. Das traditionelle vegetabile Gerbverfahren ist absolut chromfrei, bietet dadurch Schutz vor dem Risiko allergischer Hautreaktionen und ist umweltfreundlich.

- Halfter
- Trensen
- Stirnbänder
- Reithalter
- Zügel
- Sattelgurte

Händlerverzeichnis unter:
www.Euroriding.de

EURORIDING

EIN IDOL VERLÄSST DIE BÜHNE

Nicola Ströh zählt zu den erfolgreichsten Voltigier-erinnen der Welt. Über das Ende ihrer Sportkarriere und neue Pläne spricht sie mit **WERNER LANGMAACK**.

„Man muss ja nicht alles immer nach dem finanziellen Gewinn bemessen“, sagt die junge Frau mit dem Pferdeschwanz und wirkt sogar vergnügt dabei. „Mir hat das Voltigieren Spaß gemacht, ich bin darin aufgegangen und deshalb habe ich auch nie darüber nachgedacht, ob sich das lohnt.“

Für Nicola Ströh gibt's Anlass, Bilanz zu ziehen. Denn die Weltmeisterin im Einzelvoltigieren hat ihre sportliche Laufbahn Ende vergangenen Jahres beendet. Mit derartigen Erfolgen, wie sie sie auf dem Rücken von Pferden sammelte, wäre sie in populäreren Sportarten reich geworden, noch dazu mit weitaus weniger Aufwand. In einer Nischendisziplin wie dem Voltigieren war das nicht drin.

Sehr genügsam

Sie sei, sagt Ströh, mit Preisgeldern, Ausbildungsstunden

und Showeinlagen auf Reitsportevents gerade so über die Runden gekommen „und das hat mir genügt“. Zuweilen freilich mussten ihre Eltern ein bisschen Geld zuschießen, Löcher stopfen. Denn selbst absolute Koryphäen werden in diesem Sport mit Kleckerbeträgen abgespeist: „Von den Prämien lassen sich meist nicht mal die Reisekosten decken“, erklärt Ströh freundlich lächelnd.

Verletzungsspech

Sie selbst ist eine absolute Meisterin des Genres. Die gebürtige Hamburgerin wurde 2004 und 2008 Weltmeisterin, gewann in Aachen im vorigen Jahr den Einzelwettbewerb und den Nationspreis. Hinzu kommen zahlreiche weitere Turniersiege und Championate.

Ausgerechnet bei den Weltreiterspielen 2006 im eigenen Land litt sie unter den Nach-

wirkungen einer bösen Verletzung. Es geschah bei einem Show-Auftritt im Rahmen des Worldcup-Finales 2005 in Las Vegas.

Nicola Ströh zeigte dem Publikum eine Kür im Voltigieren, dreht zum Abschluss ein freies Rad auf dem Pferderücken und ging im hohen Bogen ab. Als sie auf dem Boden landete, verdrehte sie sich das Knie. Die Diagnose war niederschmetternd: ein vorderer

ABSCHIED IN AACHEN

Beim Weltfests des Pferdesports, CHIO Aachen 2009 (26. Juni bis 5. Juli), wird Nicola Ströh vom großen Sport verabschiedet. „Ich könnte mir keine schönere Bühne zum Abschied vorstellen“, so die 28-jährige Hamburgerin.

Einen Ausflug in die üppige Zeit des Barock machte Nicola Ströh für eine PR-Aktion des ALRV für das CHIO.

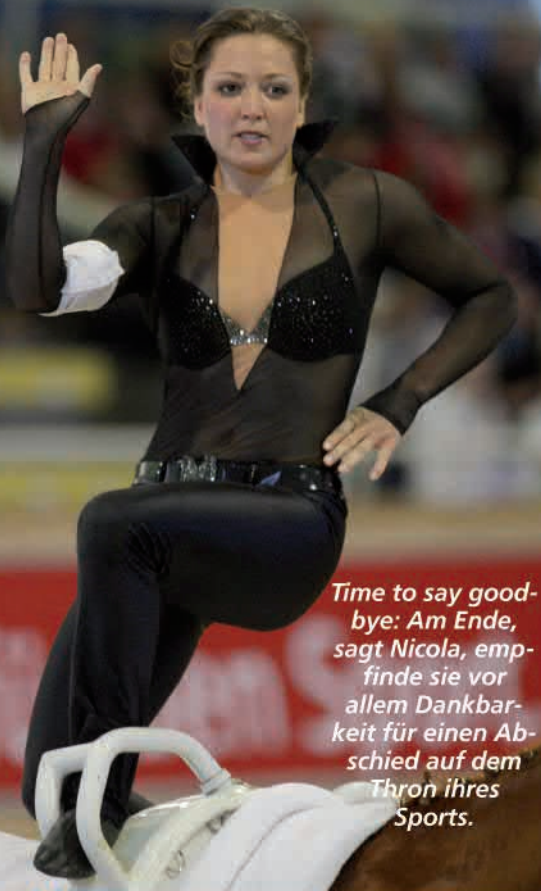
LEHR-VIDEO FÜR DIE JUGEND

„Reiten ist ein toller Sport, es gibt so viele verschiedene Sachen, die man mit dem Pferd machen kann: im Wald ausreiten, Springen, Dressur, Voltigieren. Aber für alles gilt: erst müssen die wichtigsten Dinge gelernt werden, damit es eine echte Freundschaft wird, zwischen dir und deinem Pferd“, sagt Nicola Ströh in ihrem Lehr-Video jungen Reitern. „Ich weiß, wie schwierig es manchmal ist, richtig Reiten zu lernen. Denn in vielen Reitschulen fehlt oft die Zeit, um sich intensiv mit dem Nachwuchs zu beschäftigen“, erzählt die Voltigier-Weltmeisterin 2004 und 2008. Mit ihrer DVD und entsprechendem Unterricht können sich Anfänger schon bald in einer Reitschule zum Basispass anmelden.

Nicolas Praxis-Tipps für junge Voltigierer: Vor dem Training immer gründlich aufwärmen; Körperspannung ist das A und O beim Voltigieren. Durch viel Gymnastiktraining am Boden kannst Du Körperspannung aufbauen. **Turne immer im Takt der Galoppade**, der Galoppsprung gibt das vor.

REITEN LERNEN MIT NICOLA

Lehr-DVD mit Basiswissen für sehr junge Reiter und Voltigierer. Bonus: Voltigier-Weltmeisterkür 2008. Die DVD ist im Buchhandel oder anderen Fachmärkten erhältlich. ISBN 978-3-939135-76-0



Time to say good-bye: Am Ende, sagt Nicola, empfinde sie vor allem Dankbarkeit für einen Abschied auf dem Thron ihres Sports.



Turnierrichteur Frank Kemperman, Albert Zoer, Nicola Ströh und ALRV-Präsident Klaus Pavel.

NICOLA „IM CLUB DER SIEGER“

Nicola Ströh, Vorjahressiegerin im Damen-Einzel Voltigieren, erhielt das „grüne Jacket“ des ALRV, mit dem sie in den „Club der Sieger“ aufgenommen wurde. Die launige Laudatio auf Ströh hielt der zweifache Herren-Weltmeister im Voltigieren, Kai Vorberg. Mit Anekdoten von „Handständen im elterlichen Treppenhaus“, mit der Nicolas Karriere begann, bis zu ihrem Ausnahmejahr 2008, als sie in allen Wettbewerben ungeschlagen blieb, umriss Vorberg die Karriere seiner „guten Freundin“ und schloss mit Augenzwinkern: „Nach Oliver Kahn geht jetzt das nächste sportliche Idol von der Bildfläche“.

Kreuzbandriss und Meniskus-schaden. Anfang 2006 verletzte sie sich zum Ende der Rekonvaleszenz erneut am Knie und so war es fast ausschließlich ihrer Willensstärke zu danken, dass sie bei der WM in Aachen überhaupt schon wieder mitmachen konnte. Der Trainingsrückstand indes war unmöglich wettzumachen. Ströh belegte Platz vier. Monate später bekam sie nachträglich die Bronzemedaille, weil das Pferd einer Konkurrentin gedopt gewesen war.

Enormer Aufwand

Würde die Diplom-Sportwissenschaftlerin einen quasi betriebswirtschaftlichen Abgleich zwischen Investition und Ausbeute ihres sportlichen Tuns vornehmen, die Bilanz fiele verheerend aus. Denn der Aufwand ist enorm. Es dürfte kaum eine andere sportliche Disziplin geben, die derart anspruchsvoll ist wie das Voltigieren, das Kunstturnen auf dem galoppierenden Pferd. Die koordinativen Anforderungen an die Voltigi-er-in sind extrem hoch. Sie muss selbst auf minimal abweichende Bewegungen des Tieres spontan reagieren und sie ausgleichen. Spannkraft, Schnelldauer, Körperbeherrschung – alles muss beim Voltigieren trainiert werden.

Zu alledem kommt noch die schöpferische Komponente. Eine erstklassige Kür besteht aus Choreographie, Ausdruck, Musikauswahl sowie möglichst originellen Figuren und einer stimmigen Dramaturgie. Dazu muss die Voltigi-er-in ihr Pferd an wechselnde äußere Umstände gewöhnen. Sie selbst benötigt ähnliche turnerische Fertigkeiten wie jene Gummi-Teenies, die auf Schwebelbalken balancieren oder atemberaubende Artistik am Stufenbarren vollführen. „Das Training allein war schon ein Full-time-Job“, erinnert sich Nicola, die neben-

bei noch ein Studium mit der Fächerkombination BWL und Sport absolvierte. Vor sportlichen Großereignissen gingen die Tage und Abende vollends für Übungseinheiten drauf: Schwimmen oder Joggen für die Ausdauer, Turnen, Gymnastik, Tanz, dazu Entspannungs- und Mentaltraining. „Manche meiner Bekannten fasteten sich an den Kopf, wenn sie hörten, wie viel Zeit ich opferte“, erzählt Nicola, „aber ich habe das gern gemacht und empfand es nicht als Belastung.“ Es schaffe eben auf der anderen Seite persönliche Befriedigung, wenn man sportliche Erfolge auf höchster Ebene erzielt. So fällt Ströhs Quintessenz allen Entbehrungen zum Trotz rundum positiv aus: „Es war ein toller, freudvoller Lebensabschnitt, der natürlich auch zu meiner Persönlichkeitsentwicklung beigetragen hat.“ Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit – das alles sind Faktoren, die nicht nur für Leistungssportler von elementarer Wichtigkeit, sondern auch im Beruf gefragt sind.

Ströhs neuen Chef, Jens Duve, der früher in der Bundesliga für den FC St. Pauli kickte, schätzt diese Eigenschaften an der Doppelweltmeisterin sehr. Als Projektmanagerin kümmert die 28-Jährige sich nun um den Aufbau ambulanter Gesundheitszentren in ganz Norddeutschland, „spannt Netzwerke“, wie sie sagt.

Schwerer Abschied

Der Abschied aus dem Pferdesport ist ihr nicht ganz leicht gefallen. Die WM im kommenden Jahr in Kentucky hätte sie schon noch gereizt, „aber ich wollte mein Glück nicht noch einmal herausfordern. Ich war schon froh, dass ich nach meinen schweren Verletzungen überhaupt an die Weltspitze zurückkehren konnte“.



Jetzt will Diplom-Sportwissenschaftlerin Ströh ihr Können im Beruf unter Beweis stellen.



Erster Vollzeitjob in Nicolas Leben: Projektmanagerin im Gesundheitswesen.

Im vorigen Jahr habe einfach alles optimal zusammengepasst: ihr Pferd, Lanson, die Longenführerin Jennifer Trampler und sie selbst, das sei ein so fabelhaftes Team gewesen, wie sie es zuvor nie gehabt hatte – „und irgendwann muss der Mensch auch einfach mal zufrieden sein.“ Das Problem vieler Leistungssportler, den richtigen Zeitpunkt für den Rücktritt zu finden, scheint sie optimal gelöst zu haben.

Stilvolle Ehrung

Dabei hatte sie nicht nur einen eklatanten Mangel an pekuniärer Zuwendung zu verkraften, auch die Öffentlichkeit nahm von ihren fantastischen Erfolgen kaum Notiz. Lediglich bei der Wahl zu Hamburgs „Sportlerin des Jahres 2008“ landete sie auf Platz zwei. Immerhin soll die Voltigierkönigin nun beim CHIO in Aachen Anfang Juli zum Ende ihrer Karriere stilvoll geehrt werden. Ob sie bei der Gelegenheit noch einmal ein Glitzerkostüm anziehen und ein paar Kunststückchen auf dem Pferderücken vollführen wird, steht noch nicht fest, wird aber vermutlich so kommen. Sicher ist nur, so Ströh: „Es werden wohl ein paar Tränchen fließen.“

Kein Kribbeln

Den Entschluss zum Rücktritt hatte sie insgeheim schon nach dem Gewinn der Goldmedaille bei der WM im tschechischen Brno getroffen, ihn aber erst Monate später offiziell verkündet. Sie wollte sich selbst überprüfen, ob sie ohne ihren Sport zurechtkommen und nicht eventuell rückfällig werden würde. Zu ihrer eigenen Überraschung fehlte ihr nichts. Selbst wenn sie heute anderen beim Voltigieren zuschaut, spürt sie kein Kribbeln: „Nee, eigentlich bin ich dann ganz froh, dass ich einen so tollen Abschluss finden konnte.“

DER PERFEKTE REITBODEN IST KEIN ZUFALL!

TERRAIN ELASTIQUE®  **OFT KOPIERT und nie erreicht**

QUALITÄT IST KÄUFLICH!



KONVENTIONELLE BAUWEISE

Wir arbeiten ausschließlich mit ausgesuchten Basisprodukten.

- **keine Bodengitterplatten**
- **keine Kunststoffraster**
- **keine Kunststoffwaben**
- **keine Recyclingmatten**
- **keine Kabelreste**
- **keine Teppich- oder Textilreste**
- **keine Unterbauten mit Flies**
- **keine Entwässerungsprobleme**
- **keine Bodenversiegelung**

Wir testen nicht auf Ihre Kosten!

Wir setzen Ihre Wünsche um! Alles aus einer Hand. Festpreisgarantie.

R.S.G.
Reitanlagen Service GmbH
 Sportstättenbau • Reitanlagenbau
 Hinkes Weißhof 34 • 47918 Tönisvorst
 Tel. 02156/80577 • Fax 02156/80655
www.rsg-reitanlagenservice.de

Power-Frau in Männer-Welt

Bettina Schockemöhle ist ein Multitalent. Was sie bisher geleistet hat und zukünftig noch alles machen will schreibt **WERNER LANGMAACK**.

Unter jedem erfolgreichen Mann, heißt es, stehe eine starke Frau. Mal abgesehen davon, dass diese Weisheit zusehends verblasst, seitdem das weibliche Geschlecht alle beruflichen Bastionen der Männer stürmt, findet **Bettina Schockemöhle** nicht, dass der Satz auf ihren Fall anwendbar wäre: „Paul war ja schon erfolgreich, bevor wir zusammenkamen.“ 1994 ließen die beiden sich trauen. Vier Jahre vorher waren sie einander näher gekommen. Kennen tun sie sich schon viel länger. Anfang der 80er Jahre befand sich Bettina noch in der Ausbildung. Ihr BWL-Studium finanzierte sie unter anderem mit Auktionsreiterei in Verden, wo sie auf **Ullrich Kassel-**

mann und eben auch auf ihren späteren Gatten traf. Eine unspektakuläre Angelegenheit, die zunächst ohne Knalleffekt und ohne Folgen blieb, zumal Paul noch anderweitig gebunden war und die hübsche Ökonostudentin vorerst noch anderen Interessen nachging. Sie reiste um die Welt und studierte eine Weile in Frankreich. Um sich dort den Unterhalt zu verdienen, scheute sie sich nicht, Ställe auszumisten, unter anderem den von **Nelson Pessoa**, der seine Sportpferde vor den Toren von Paris trainierte. Aufgewachsen ist Bettina Schockemöhle unter ihrem Mädchennamen Gerdtts im Künstlerdorf Worpswede nahe Bremen. Bildnerisch oder musisch abgefärbt hat die

Umgebung auf sie eher wenig. Dafür hievte ihre Mutter sie mit sechs Jahren zum ersten Mal aufs Pferd. Einführungen in den Umgang mit Pferden erhielt sie damals von einem gedienten Kavalleristen. Schon bald kutschte die Mutter ihre ehrgeizige Tochter auf ländliche Turniere, und Bettina brachte es bis zur Teilnahme an Landesmeisterschaften in Niedersachsen. „Springen und Dressur, das lief alles parallel“, so Bettina Schockemöhle, „damals wurden die Disziplinen noch nicht so strikt getrennt wie heute.“

Erfolg mit „Lufy“

Gleichsam mit Erreichen der Volljährigkeit spezialisierte sich der Teenager aufs Springreiten: „Ich war jung und tattendurstig, da entsprach das Springen stärker meinem Temperament“, erzählt sie und versucht mit der rechten Hand ihre ins Gesicht fallende Mähne zu bändigen, wobei ein weißes Perlen-Armband aufblitzt. Ungezählte Schleifen heimste sie mit dem Pferd „Lufy“ ein, was im Westfalenplatt so viel



Bettina Schockemöhle in ihrem Element als Mitverantwortliche bei der Organisation der German Classics in Bremen. Das kleine Foto zeigt die erfolgreiche Frau eingerahmt von zwei Super-Männern: Ehemann Paul leitet zur Zeit 40 Firmen und wo Fritz Wepper („Um Himmels Willen“) mitspielt, schießen die TV-Einschaltquoten an die Spitze.



2007 nahm Bettina Schockemöhle Abschied vom aktiven Turniersport.



bedeutet, wie „Schlitzohr“. Über zwanzig Jahre gehörte ihr der gewitzte Wallach. Das Paar gewann beim Derbymeeting in Hamburg zweimal das Amazonenspringen und war platziert bei der Deutschen Meisterschaft 1983 in Berlin – Resultate hart erarbeiteter Fitness: „Wir haben auf einem Panzerübungsgelände bei Münster trainiert, die Hügel rauf, die Hügel runter, das gab ordentlich Kondition“, erklärt Bettina Schockemöhle ihre damaligen Erfolge. Dabei platzte „Lufy“ nicht gerade vor Begeisterung, wenn es ins Gelände ging. „Wenn man ihn mal kurz unbeaufsichtigt ließ, machte er kehrt und trottete zurück Richtung Stall“, beschreibt seine Besitzerin das Wesen ihres vierbeinigen Partners.

Lange Karriere

Bis zum vorigen Jahr noch ritt sie regelmäßig Nachwuchspferde abends nach dem Job und probierte sie auch selbst auf Turnieren aus. Zwei zeitlich eng beieinander liegende Ereignisse allerdings führten zum Ende ihrer turniersportlichen Laufbahn. Bettina Schockemöhle feierte ihren 50. Geburtstag und hatte kurz davor einen äußerst schmerzhaften Trainingsunfall erlitten. Auf dem Weg zur Reithalle auf der heimischen Anlage in Mühlen erschrak ihr Pferd aus ungeklärter Ursache, bockte, verlor die Balance „und dann lagen wir da, wir beiden“, schildert Schockemöhle die Szene, als sei es eine Slapsticknummer gewesen. Könnte man mit einem Schuss Humor durchaus so sehen, hätte sie sich bei dem Sturz nicht den rechten Oberschenkelhals gebrochen. Sechs Wochen lag sie und kam zu dem Entschluss: „Irgendwann musst du sowieso mal aufhören mit diesen wilden, jungen Tieren herumzuspringen, warum nicht jetzt?“ So war im August 2007 für sie der Zeitpunkt gekommen,

vom Turniersport Abschied zu nehmen. Als Aktive natürlich nur.

Als Eventmanagerin ist sie weiter in der Branche tätig. Von der Organisation bis zur Vermarktung von Turnieren beherrscht sie praktisch alles, was anfällt. „Für mich ist das natürlich ein Idealjob, weil ich meine im Studium erworbenen Kenntnisse mit der Leidenschaft für den Pferdesport verbinden kann.“

Ihr Gatte Paul schwebt gleichsam über dem Alltagsgeschäft seiner rund 40 Firmen. Diese Dinge werden von seinen „Ministern“ abgewickelt und geregelt. Zu dieser Riege wiederum gehöre sie, Bettina. Erste Turniere, die sie mitverantwortlich betreute, waren die 1989 noch in Kooperation mit **Jon Tiriac** in Bremen veranstalteten German Classics. Heute ist die modebewusste, einen sportlich-eleganten Look bevorzugende Frau federführend bei den Reitsport-

events von Hannover und Neumünster. Auch für die Topturniere in Hagen und Hamburg arbeitet sie, wenngleich nicht mehr in dem Ausmaß wie noch vor Jahren.

Dafür beschäftigt sie sich von Zeit zu Zeit mit extravaganteren, singulären Aufgaben wie beispielsweise die Gestaltung eines Festes des Sultan von Oman. Der beging beim Jahreswechsel 2005/06 die dreißigste Wiederkehr seiner Amtsübernahme. Bei der Ausschreibung für die Veranstaltung, die in Muskat, der Hauptstadt des Sultanats, stattfand, schlug Schockemöhle Veranstaltungsagentur fünf europäische Konkurrenten aus dem Feld. Das Spektakel selbst fand dann in einer Arena statt, in die ungefähr drei Fußballfelder gepasst hätten. Unter anderem 1.000 Pferde und 500 Kamele bestritten diverse optisch und thematisch ineinander greifende Schaubilder. Dazu spielten über tausend Musikanten. Bombastische Pyro-

technik rundete die Show ab. Zu der Inszenierung reisten zahlreiche Mitarbeiter aus Deutschland in den Oman, Ideengeberin Bettina Schockemöhle war nicht darunter: „Da haben wir lieber Männer hingeschickt. Frauen werden in diesen Ländern nicht wirklich ernst genommen.“

Neue Projekte

Auch aufwändige Firmenjubiläen mit hunderten von Gästen hat sie schon arrangiert. Und neuerdings führt sie Reisesgruppen zu Pferdehöfen, Rennbahnen und Zuchtstätten Nordamerikas. Das dazugehörige Projekt: Reiter-Kreuzfahrten auf der „Deutschland“, dem ZDF-Traumschiff. Mit der Reederei Deilmann läuft seit Kurzem eine Kooperation.

Die Arbeit der früheren Hobby-Windsurferin ist also ausgesprochen abwechslungsreich. Wobei das Schockemöhlsche Kerngeschäft immer noch in Züchtung, Ausbildung und Verkauf von

erstklassigen Sportpferden liegt. Turniere dienen als flankierende Maßnahmen, mit denen sei „kein Geld zu verdienen“, so Bettina Schockemöhle, die im Firmenimperium ihres Mannes auch darauf achtet, dass die Bilanz am Ende des Jahres stimmt.

Immer schon in ihrem Leben hat sie es vermieden, sich auf Spezialgebiete festzulegen. Als Heranwachsende ergänzte sie den Reitsport durchs Kunstturnen und brachte es auch hier bis zur Teilnahme an Landesmeisterschaften. Heute reicht es ihr nicht, nur kaufmännisch zu agieren. Weshalb auch, wenn noch andere Fähigkeiten in ihr schlummern? So attestiert sie sich ein beachtliches handwerkliches Geschick. „Wenn ich abends nach Hause komme“, plaudert Bettina Schockemöhle, „dauert es meist keine Viertelstunde und ich hantiere mit einem Schraubenzieher.“

Wohl dem, der ein solches Multitalent in Betrieb und Haushalt hat.



Schon 1976 ritt Bettina Schockemöhle Auktionspferde in Verden (kleines Foto). Ende April entstand bei „Horse & Dreams“ in Hagen exklusiv für **inRide** das romantische Foto im frischen Gras.

Fotos Thomas Hellmann/Privat



Ein Gewitter zieht auf...



Beugen Sie vor und schützen Sie Ihr Pferd gegen das West-Nil-Virus!

Das als potenziell tödlich eingestufte West-Nil-Virus ist bereits in Europa angekommen. Vögel können es in sich tragen. Werden diese Vögel von einer Stechmücke gestochen, steht einer weiteren Ausbreitung nicht mehr viel im Weg...

Beugen Sie vor und schützen Sie Ihre Pferde. Ihr Tierarzt weiß Rat.

FORT DODGE

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

FORT DODGE VETERINÄR GmbH, Europark, Eingang B3, Adenauerstraße 20, D-52146 Würselen

ACH MENNO

Menno Kalmann beschreibt scharfsinnig und witzig sein Leben als TT. Und weil sich viele Männer in seinen feinsinnigen Betrachtungen wiederfinden, hat sein Buch das Zeug zum Bestseller. Die Story **VON IRINA LUDEWIG**

Mindestens 70 Prozent der Reiter sind laut Statistik der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) Reiterinnen. In der Praxis beim Blick in die Reitställe sind es eher mehr. Wahrlich keine Mauerblümchen, die ihren Familien-Ersatz im Pferd suchen. Im Gegenteil: beautiful women, die mit Mann und ein bis drei Kindern statistisch wiederum 70 Prozent der Reiterinnen ausmachen. Für die dazugehörigen Männer ist die Frauen-Welt der Pferde jedoch oft ein Buch mit sieben Siegeln. Der Niederländer Menno Kalmann fühlte sich inspiriert, seine Erlebnisse in der für ihn neuen Pferdewelt seiner Frau einfach mal so zu beschreiben. Nach zwei Geschichten für den Hausgebrauch, die seine Frau begeisterten, landete er drei Jahre lang eine Kolumne in der alle zwei Wochen erscheinenden Zeitschrift „de Hoefslag“. Daraus wiederum entstand ein Buch, das in Holland bereits in der fünften Auflage erschien und nun auch als aktuelle Neuerscheinung vom FNverlag herausgegeben wird. Dem Fach-Verlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung!

Kalmann beschreibt darin seine staunende Konfrontation mit der Reitersprache (siehe Leseprobe rechts), sein Leben als TT (Turniertrottel), sprich Helfer, Anreicher und Mädchen für alles bei Wettbewerben und seinen Alltag im Stall sowie

seine ersten Stunden im Sattel. Mittlerweile hat er sogar sein eigenes Pferd, reitet nicht nur die „abgelegten“ seiner bis Inter I erfolgreich reitenden Gattin.

Die Betrachtungen sind natürlich schon auch kritisch. Darum ist Strategie und Politik, dass Kalmanns Frau unerkannt bleibt. „Sie hat zum Glück viel Humor, steckt das gut weg“, bekennt Kalmann, der das Versteckspiel zum

Beispiel als „M. K. de Mann van“ (zu deutsch: der Mann von) in der Autorenzeile liebt. Und auch die Begegnungen auf Turnierplätzen liebt er, wo ihn Teilnehmer ansprechen: „Guck mal, das ist genau wie in der Kolumne, in dem Buch“. Ohne zu wissen, wen sie vor sich haben. Nämlich den Autoren persönlich.

Menno Kalmann genießt es, mit seiner Frau, der großen Unbekannten, auf dem eige-

nen Hof morgens gemeinsam die drei Pferde und das Shetlandpony zu versorgen. Misten und den Reitplatz in Schuss halten gehört zu seinen Aufgaben ebenso wie die Betreuung auf dem Turnier.

Ein Multitalent

Auf dem Pferde-Hof hat Kalmann auch sein Büro. Dort entwickelt der Feinmechaniker und Ingenieur medizinische Instrumente für Gefäßchirurgie. „Von 20 Erfindungen sind zwei über einen US-Konzern auf dem Markt und das finanziert einigermaßen unser Pferdehobby.“ Seine andere Leidenschaft: Als Komponist und Klavierspieler brachte Kalmann mit seinem Partner Co de Kloet (Saxophon) bereits 18 CDs heraus, tritt live auf, untermalte mit seiner Musik viele TV und Radio-Dokumentationen.

LESE-PROBE

1. Kapitel GEHEIMSPRACHE

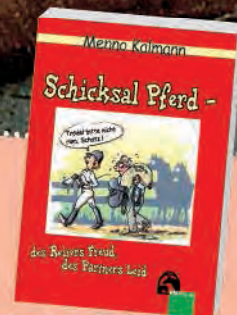
ICH HABE EINEN GROSSEN RÜCKSTAND, den ich wahrscheinlich nie mehr einholen werde. Meine Frau hat sich, Ponys striegelnd, seit ihrem sechsten Lebensjahr einen festen Platz in der Pferdewelt erobert: eine Woche lang striegeln und die Ställe fegen, für eine knappe Viertelstunde auf einem störrischen Shetland-



Seit Menno Kalmann mit seiner Frau, die unerkannt bleiben möchte, verheiratet ist, sind Pferde sein Schicksal. Foto links: Gegensätze zwischen Mistgabel und Musikstudio: Menno Kalmann und sein Partner Co de Kloet, mit dem er bereits 18 CDs herausbrachte.



Menno Kalmann mit *Fahrenheit*. In seinem Buch beschreibt der Holländer treffend die Erlebnisse aus dem Alltag eines Mannes, der mit einer Pferdenärrin verheiratet ist. „Schicksal Pferd – des Reiters Freud, des Partners Leid“, FNverlag, 12,80 Euro plus Versandkosten. ISBN 978-3-88542-741-4



inRide-LESER SPAREN 3 EURO

Geben Sie bei Bestellung des Buchs „Schicksal Pferd“ einfach den **inRide-Code 007** an, dann erhalten Sie das Buch portofrei und haben 3 Euro gespart. Schriftliche oder telefonische Bestellung an: FNverlag, Postfach 110363, 48205 Warendorf
Tel. 02581-6362-154 oder -254, Fax 02581-6362-212 oder per Mail vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de

Fotos privat/FNverlag

pony reiten, das zu blöd für die normalen Reitschulkunden war. Eine solche Jugend hinterlässt ihre Spuren. Manchmal kann sie plötzlich, ohne ersichtlichen Grund, von einer normalen Konversation in eine unverständliche Geheimsprache wechseln. Und meistens geschieht es, wenn ein Pferd ins Spiel kommt. Es begann mit dem Pferd, das ich ihr seinerzeit gekauft hatte, weil ich dachte, dass sie dann beschäftigt wäre und endlich aufhören würde, mich ununterbrochen mit allem Wissenswerten – und Nichtwissenswerten – über Pferde zu versorgen.

Dem Verkäufer zufolge hatte das Pferd „ein gutes Vorderbein“. Schön, aber um welches Vorderbein geht es, und was ist mit dem anderen? Und wie ist es um die beiden Hinterbeine bestellt? Meine Frau fragte ihn dann, ob er ihn „unter dem Sattel“ geritten habe? In meinem Kopf fertigte ich rasch eine gedankliche Skizze an und es schien mir in der Tat die praktischere Art zu reiten: man selbst auf dem Sattel und das Pferd darunter.

Das lerne ich schon, dachte ich, und in der Tat: Bald wusste ich, dass sie mit „Schabracke“ nicht unsere Nachbarin meinte und dass ein Pferd, wenn es „rossig“ ist, einem so nett zuzwinkern kann – mit dem Hinterteil. Und „Versammeln“ bedeutet nicht, dass sich die Pferde aus der Umgebung bei uns zum Meinungsaustausch treffen – zum Glück, denn wir haben nur anderthalb Boxen –, sondern es sagt etwas über die Art, wie das Pferd läuft. Man kann reserviert oder hochmütig laufen, ein Sprinter kann erschöpft laufen und ein Motor läuft nur schlecht im Leerlauf. Und so kann ein Pferd eben versammelt laufen. Aber so viel ich auch da-

zulernte – Hufrolle, Kolik, Gamaschen, Stockmaß –, als die Reiterei anfang, habe ich die Sache definitiv aufgegeben.

Ich schlenderte zum Reitplatz, wo ich meine Frau verzweifelt auf dem Gaul herumtribbeln sah. „Er fällt komplett auseinander!“, rief sie mir vorwurfsvoll zu. Ich musste das kurz verarbeiten und fragte mich, ob dieser verborgene Mangel unter die Gewährleistung fällt. Denn mir kam es ziemlich ungewöhnlich vor. Pferde werden schon einmal krank oder sterben, doch, soweit ich weiß, meist im Stück und nicht in Teilen. Später, abgesattelt und nach dem rituellen „Ich höre damit auf! Definitiv!“ werden mir dann alle Details noch einmal haarklein erläutert. „Er gibt nicht nach und immer wenn ich die

Hand wechsele, fällt er über die Schulter aus.“ „Wäre es dann nicht eine gute Idee“, liegt es mir auf der Zunge, „die Hand einfach nicht zu wechseln?“ Ich spreche es jedoch nicht aus, da ich mir darunter wirklich nichts vorstellen kann.

Doch es geht noch schlimmer. „Und wenn er endlich seinen Kopf fallen lässt, verliert er die Beine!“ Verzweifelt sehe ich sie an. So sieht es also aus, wenn ein Pferd auseinanderfällt! Muss ich jetzt in der Dunkelheit los, um auf dem Reitplatz verlorene Köpfe und Beine zu suchen? Später im Auto, auf dem Weg zu einem Pferdesportgeschäft, um eine atmungsaktive Satteldecke zu kaufen, vertraut sie mir an, dass

Der holländische Dressur-Star Tineke Bartels (Academy Bartels) im Vorwort zur niederländischen Ausgabe von „Schicksal Pferd“: „Dieses Buch hält uns Pferdeliebhaberinnen einen Spiegel vor. Wir kommen darin alle vor, von der blutigen Anfängerin bis zur geläuterten Profireiterin. Manchmal sind die Beschreibungen schmerzhaft und unangenehm, oft muss man herzhaft darüber lachen. Doch fast immer treffen sie ins Schwarze.“



sie demnächst einmal eine Weile „vorwärts-abwärts“ reiten werde. Ich stimme dem von Herzen zu, da ich mindestens die Hälfte verstehe: „Vorwärts“, da sieht man jedenfalls, wo es hingehet, und „abwärts“ scheint mir ungefährlich, solange man nicht im Flugzeug sitzt und plötzlich die Sauerstoffmasken runterfallen.

Abends im Bett murmelt sie, müde und kurz bevor sie in den Schlaf sinkt: „Morgen werde ich ausreiten.“ Wahrscheinlich ist das die Phase, die nach dem Einreiten kommt, und das scheint mir ein großer Schritt nach vorn zu sein. „Da komme ich mit“, versichere ich ihr – schließlich muss ich ihr doch beistehen. „Wirklich?“, fragt sie erfreut. „Auf dem Fahrrad?“ Sie schläft längst, als ich noch immer darüber nachgrübele. „Auf dem Fahrrad“, was das wohl wieder in der Pferdesprache bedeutet?

inRide-TIPP:
Absolutes Lesevergnügen nicht nur für Männer.



Jeanne Klopfer hat Menno Kalmanns Buch mit witzigen Comics bereichert. Das Porträt der Künstlerin auf den folgenden Seiten.

20. SEPTEMBER 2009



27. SEPTEMBER 2009

HENGSTPARADEN



DILLENBURG 2009

Sitzplätze: 20,00€ (VVK 16,00€) Stehplätze 9,00€
Kinder bis 14 Jahren und Schwerbehinderte erhalten 50% Ermäßigung
Veranstaltungsort: Paradeplatz auf dem Landgestüt
Beginn der Veranstaltungen: 13:00 Uhr

Kartenvorverkauf
0 27 71 - 89 83 0

HESSISCHES LANDGESTÜT WILHELMSTRASSE 24
35683 DILLENBURG

WWW.LANDGESTUET-DILLENBURG.HESSEN.DE



INFO@LANDGESTUETDILLENBURG.DE

STILSICHER

Witzig, realistisch, märchenhaft, dynamisch, exakt – die gefragte Illustratorin **Jeanne Kloepper** hat viele Möglichkeiten und kennt alle Techniken, Geschichten bildlich darzustellen. Das Porträt von **UTE OCHSENBAUER**.

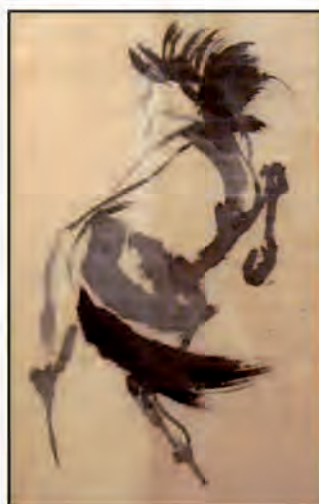
Was verbindet so unterschiedliche Bücher wie „Schicksal Pferd“ von Menno Kalmann oder „Biomechanik und Physiotherapie für Pferde“ von Helle Kleven mit dem „Pferdebuch für junge Reiter“ von Isabell Neumann-Cosel? Außer, dass alle drei Bücher im FNverlag erschienen sind, wurden sie auch von Jeanne Kloepper illustriert. Und während „Schicksal Pferd“ mit themengerechten Karikaturen verziert ist, variieren die Illustrationen im „Pferdebuch für junge Reiter“ von grafischen Darstellungen zu minimalistischen oder auch aufwendigeren Comics. In den Zeichnungen zu „Biomechanik und Physiotherapie“ beweist Jeanne Kloepper dagegen anatomische Detailkenntnisse von Gelenkstrukturen und Muskelansätzen.

Wer die Künstlerin besucht, merkt schnell, dass sie von digitalen Techniken über Comics, Air-Brush, Glaskunst, Aquarell bis hin zu chinesisch anmutenden Tuschezeichnungen alles anbietet, was das Herz begehrt – und was hilft, die Welt zeichnerisch zu erfassen.

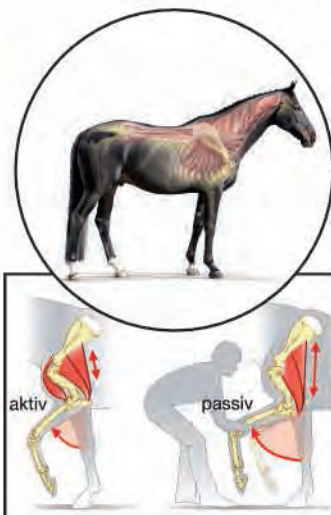
Immer was Neues

„Wenn man nicht eine große Bandbreite der gängigen Techniken beherrscht, hat man es in meinem Metier viel schwerer“, erklärt die 42-Jährige ihre Vielseitigkeit und ihren Erfolg. „Man muss Lust

haben, sich ständig fortzubilden und Neues auszuprobieren.“ Schon während ihres Grafik-Design-Studiums in Mannheim nahm sie Aufträge aus den verschiedensten Bereichen an und fertigte beispielsweise auch medizinische Illustrationen oder lieferte andere neue Techniken, die sie sich dann in nächtelanger Arbeit erschloss. „Hinterher war man wieder ein ganzes Stück weiter. Man muss risikofreudig sein und einfach mal ins kalte Wasser springen.“ Mitunter gelingen ihr in „magischen Momenten“ auch Sprünge in richtige Kunstwerke, reduzierte Tuschezeichnungen oder Aquarelle, in denen sich ihr gesamtes Können auf leichte und spielerische Weise ausdrückt.



Pferde sind Jeanne Kloeppers Hobby. „Meinen Mähnen sieht man schon an, dass ich eher in der Freizeitreiterei zu Hause bin und nicht so viel vom akkuraten Verziehen halte“, verrät sie lachend. Rechts Beispielillustrationen aus dem Buch „Biomechanik und Physiotherapie für Pferde“ von Helle Kleven, erschienen im FNverlag.



„Das kommt dann aber von innen, man kann es nicht auf Knopfdruck abrufen“, resümiert sie fast bedauernd.

Genau hinsehen

Pferdeanatomie ist eines ihrer ganz besonderen Steckpferde. Schon als Kind hat sie in den Zeichnungen von Gorillas oder Osterhasen nie das Skelett vergessen. „Man muss in der Pferdeanatomie schon genau hinsehen und Forschung betreiben, sonst kann es passieren, dass einer die Fehler beim anderen abmalt“, ist ihre Erfahrung. Jeanne Kloepper sieht genau hin, und untersucht notfalls nicht nur die Fachliteratur. Als Souvenir von einer Reise in die USA nahm sie einen Pferdeschädel im Handgepäck mit. „Den



Jeanne Kloeppers künstlerisches Ziel ist es, nicht in irgendeine Schublade gesteckt zu werden. „Es gibt nicht nur die eine oder die andere Technik der Illustration, sondern unendlich viele Möglichkeiten, Techniken und Stile zu kombinieren.“ Ihre Liebe zu ausgedehnten Ritten mit dem 19-jährigen Pinto Wakoon teilt sie mit ihrer Freundin Ina Baader. Die bekannte Distanzreiterin machte auch die Fotos zu dieser Story. Mehr über die Arbeit von Jeanne Kloepper erfahren Sie im Internet unter www.illustration-kloepper.de



hatte ich in der Wüste gefunden“, erzählt sie. „Leider fehlt der Kiefer.“

Rund fünfzig Bücher hat sie in zwanzig Jahren Berufserfahrung illustriert, die meisten davon für den FNverlag. Dabei sind ihre illustrierenden Arbeiten in der Pferdebranche eher ein schönes Kontrastprogramm zu den einträglicheren Aufträgen für die Werbewelt.

Hier ist es schön

Jeanne Kloepper lebt mit ihrem Freund, dem Kunstglasermeister Peter Hermans, zwei Pferden, zwei Zebus und einem Hund auf einem idyllischen Hof im Odenwald. „Wir sind dahin gegangen, wo Gras wächst“, erklärt sie die Wahl ihres Wohnortes. Zusammen mit ihrem Pferd, dem 19-jährigen Pinto Wakoon geht sie auf Distanzritte, so oft ihre Zeit es erlaubt. Im Winter und zwischen den Ritten hält sie Wakoon mit vielseitigem Training fit, auch durch Doppellongenarbeit. „Mir ist wichtig, dass ein Pferd jederzeit so konditioniert ist, dass es 40 Kilometer gehen kann. Und zwar auf eine schonende Art und Weise, gut bemuskelt und über den Rücken. Ich möchte nicht einfach nur verlangen, sondern auch investieren – auch in gute Weidezäune“, umschreibt sie ihre Einstellung zum Pferd. Ihr kleines Indianerpony, wie sie Wakoon liebevoll nennt, hat eine gute Grundkondition, ist aber kein Hochleistungssportler. Er tut eben alles, so gut er kann – und das gerne. Ein solides Traumpony. Ob es ein Traum bleibt, auch einmal in Montana oder in Kanada zu reiten, weiß Jeanne Kloepper noch nicht. Dankbar für ihr Leben ist sie allemal. „Eigentlich will ich vor allem hier sein – wir haben es so schön!“



Dressursport-Legende Nicole Uphoff-Selke setzt auf die bewährte Sicherheitsausrüstung für Freizeit- und Gewerbeanhänger.

Verlängertes AL-KO Stützrad bietet mehr Flexibilität

Lange Ausführung bietet größeren Verstellhub und eine Tragfähigkeit von 500 kg

Schon seit Jahren liefert die AL-KO KÖBER AG fahrtechnische und innovative Sicherheitskomponenten an die führenden Hersteller von Pferdetrailern. **Qualität und Komfort für den Pferdefahrer** stehen bei AL-KO an erster Stelle. Die neueste Entwicklung: ein verlängertes Stützrad mit einer Tragkraft von 500 kg für den harten Alltags Einsatz. Bei ausgeklapptem Rad beträgt die Gesamthöhe mindestens 1.010 mm und maximal 1.350 mm. Dies ermöglicht einen noch größeren Verstellhub über die Spindel (340 Millimeter) und stellt einen wesentlichen Vorteil dar, besonders bei Anhängern mit höherer Deichsel.

Ein weiteres Plus ist das robuste Vollgummirad in modernem Design. Mit 230 mm Durchmesser und einer Breite von 80 mm sinkt das ballige Rad auf weichem Untergrund nicht so schnell ein und ermöglicht ein leichtes Rangieren auch auf unwegsamem Gelände. Selbstverständlich bietet AL-KO auch beim verlängerten Stützrad einen hochwertigen Korrosionsschutz. Die Feuerverzinkung in hoher Schichtdicke gewährleistet **Langlebigkeit**, die leichtgängige Kurbel mit eingebautem Drucklager und Schmiernippel sorgt für **leichte Bedienung**. Und: Beim Hochkurbeln schwenkt das Rad vollautomatisch nach hinten weg.

Weitere Informationen zu AL-KO Sicherheitskomponenten und Fahrgeräten für Pferdetrailer finden Sie im Internet unter www.al-ko.de



Die jüngste Teilnehmerin der Dressur Akademie Silvia Iklé ist gerade mal acht Jahre alt.

HEIDIS SCHWEIZER PONY-KIDS

Heidi Bemelmans, rheinische Grand-Prix-Reiterin und Ausbilderin, will als Schweizer Nationaltrainerin den Ponykader wieder international konkurrenzfähig aufbauen. **VON IRINA LUDEWIG**

Pferde und Reitknow-how aus Deutschland sind ungebremste Exportschlager. Bei den Olympischen Spielen in Hongkong 2008 führten rund 40 Prozent der Dressur- und Springpferde deutsches Blut. Kaum eine Reiternation von Brasilien über Griechenland bis Spanien oder den USA bedient sich nicht deutscher Ausbilder. Folge: Die internationalen Leistungen werden immer besser, die Luft ganz oben im Sport wird dünner – und alles bleibt spannend.

Nun wollen auch die Schweizer mit deutscher Hilfe wieder im Sport angreifen. Immerhin waren die Eidgenossen mit drei Gold-, fünf Silber- und vier Bronzemedailles bei Olympischen Spielen zwischen 1948 und 1988 richtig scharfe Konkurrenz für die Abo-Sieger aus Deutschland. Seit 20 Jahren jedoch reiten die Schweizer nicht mehr um die Medaillentränke mit.

Silvia Iklé (59), international erfolgreiche Dressurreiterin

aus Niederhasli, will den reitsportlichen Stillstand ihrer Heimat durch einen kompletten strukturellen Neuaufbau und attraktive Trainingsangebote in Bewegung bringen. Dafür gründete sie die „Dressur Akademie Silvia Iklé“. Erklärtes Ziel: Reiter und Pferde wieder an die internationale Spitze bringen und dabei professionelle Hilfe zu bieten.

Aus Erfahrung gut

Als Mitstreiterin holte sie sich dafür **Heidi Bemelmans**, gebürtige Düsseldorferin, die seit zehn Jahren in Weilerswist südlich von Köln lebt, wo sich auch die Pferdepraxis ihres Lebenspartners **Dr. Björn Nolting** befindet. Während seiner Tätigkeit als Mannschaftstierarzt der Dressur- und Springreiter begleitete sie ihn auf fast allen internationalen Championaten.

„Sportlicher Aufbau beginnt beim Nachwuchs, darum ist die Arbeit dort so wichtig“, erklärt die rheinische Ausbilderin,

die selbst erfolgreich international Grand Prix geritten ist. Auf einen tollen Lehrgang im vergangenen Herbst folgte ein zweiter mit dem Angebot, Nationaltrainer des Ponykaders Schweiz inklusive der Sichtungsaufgaben. Das nahm sie gerne an.

Heidi Bemelmans (55) hatte schon immer einen Faible für Ponyreiter (trainierte zum Teil prominenten Nachwuchs bis zur erfolgreichen Teilnahme bei Deutschen und Rheinischen Meisterschaften). Sie kann sich mit ihrer zierlichen Figur auch mal selbst auf ein Pony setzen um nachzufühlen oder zu korrigieren. Und mit ihrer jugendlich frischen Art kommt sie bei Teenys prima rüber. Nett: Nach dem ersten Training schenkte ihr jeder der 22 Teilnehmer spontan begeistert herrliche Schweizer Süßigkeiten als Dankeschön für ihr individuell auf jeden kleinen Reiter abgestimmtes Engagement von morgens um 8 bis abends um 21 Uhr.



Silvia Iklé sammelte Erfahrungen bei Zirkus-Chef **Freddy Knie**, den deutschen Olympiasiegern **Harry Boldt** und **Dr. Reiner Klimke**, den Schweizern **Georg Wahl** und **Paul Weier**, der als einziger Reiter der Welt in Dressur, Springen und Vielseitigkeit Landesmeister war.



Die größte Leistung von **Silvia Iklé** ist in keiner Statistik zu finden: Sie hat sämtliche Pferde, mit denen sie bei Championaten erfolgreich war, im Alter von drei Jahren selber angeritten und bis zur Championsreife ausgebildet.

Infos: Dressur Akademie Silvia Iklé
Nöschikonstrasse 39
CH - 8155 Niederhasli

Heidi Bemelmans beim Lehrgang mit den Schweizer Ponyreitern auf der Reitanlage von **Silvia Iklé**.



„Wir wollen besorgt sein, das Pferd nicht zu verdröben und seine natürliche Anmut nicht zu ersticken – sie gleicht dem Blütenduft der Früchte, der niemals wiederkehrt, wenn er verfliegen ist.“ Dieser Satz von Antoine de Pluvinel (1555–1620) ist der Leitspruch von Heinrich Kampmann.

Heinrich Kampmann FÖRDERER DER JUNGEN TALENTE

Der Sprung in den Grand Prix-Sport ist für Reiter und junge Pferde eine große Hürde. Erleichtern soll den Youngstern ihr Debüt nun die **Kampmann Future Trophy International**, eine auf angesehenen Turnieren in Europa ausgetragenen Prüfungsserie für acht- bis zehnjährige Dressurpferde. Sponsor der internationalen Nachwuchsserie ist die Kampmann GmbH, mit den Inhabern **Heinrich** und **Hendrik Kampmann** an der Spitze.

„Wir hatten mit dem Kampmann Cup eine der erfolgreichsten Serien der Welt für die absolute Spitze initiiert, das Dressurfestival in Lingen spannt den Bogen vom regionalen zum internationalen Sport. Nun schließt die Kampmann Future Trophy International eine weitere Lücke“, so Heinrich Kampmann über sein Motiv, die mit gut 45.000 Euro dotierte Prüfungsserie zu unterstützen. „Wobei nicht das Preisgeld, sondern das Prüfungskonzept den wirklichen Anreiz bieten soll“, erklärt Kampmann.

Der renommierte Züchter und Sportpferdebesitzer verfolgt dabei das Ziel, jungen Sportpferden auf höchstem Niveau eine Plattform zu bieten, um sich mit internationaler Konkurrenz zu messen, „ohne dabei gegen Olympiateilnehmer antreten zu müssen“, erklärt der Lingener Unternehmer. Das Prüfungskonzept ist speziell auf die jungen Pferde zugeschnitten: Als Prüfungen wurden zur Akklimatisierung des Nachwuchses auf den stimmungsvollen Turnierplätzen die Intermediaire II ausgeschrieben, die seit 2009 mit neuer Linienführung geritten wird. Die eigentliche Wertungsprüfung ist dann der Kurz Grand Prix, in dem für den Sieger 9, den Zweitplatzierten 6, den Drittplatzierten 4 und die folgenden Platzierten 3, 2 und 1 Punkte vergeben werden. Jedes Paar braucht aber nur an einem Turnier der insgesamt fünf Stationen umfassenden Serie teilzunehmen, da auch nur ein Ergebnis aus den Voraustragungen ins Finale mitgenommen werden kann. Dort findet die zweite Wertungsprüfung statt, so dass der Gesamtsieger mit maximal 18 Punkten zusätzlich zur Prüfungsdotierung aus der Sonderprämie von 12.000 Euro noch 4.000 Euro gewinnen kann.

Austragungsorte 2009: Internationales Dressurfestival Lingen (Ems), 5. bis 7. Juni; Dressage at Hickstead, 23. bis 26. Juli; Internationales S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier Donaueschingen, 17. bis 20. September; Pappas Amadeus Horse Indoors Salzburg, 8. bis 11. Oktober; Internationale Oldenburger Pferdetage, 5. bis 8. November.



Nur etwa 70 ausgewählte Pferde zählen zum Besitz des Gestüts Kampmann. Der absolute Siegerhengst ist der vierjährige Don Bedo-Sohn Dancing Dynamite, der dem Westfälischen Landgestüt Warendorf als Pachthengst zur Verfügung steht. Infos www.gestuet-kampmann.de

„Dressur ist die sichtbar gemachte Liebe zum Pferd“, sagt Heinrich Kampmann. Stolz präsentiert er seinen Nachwuchs.

Fotos Holger Schupp



Fotos Jacques Toffi

Kamen schnell ins Geschäft: Sissy Max-Theurer kauft das Gestüt Vorwerk von Gudula Vorwerk-Happ (kleines Foto).



Sissy Max-Theurer EINKAUFSTOUR

Sissy Max-Theurer wird neue Eigentümerin des Gestüts Vorwerk in Cappeln. Die österreichische Landwirtin hat sich durch ihre Erfolge im Sattel und in der Zucht einen Namen gemacht. Ein langfristiges Nutzungskonzept, das mit der traditionellen Ausrichtung des Gestüts Vorwerk in Einklang steht, befindet sich derzeit noch in Arbeit. „Als wir hörten, dass Sissy Max-Theurer für ihre Zuchtstuten eine Anlage sucht, boten wir ihr unser Gestüt an“, erklärt **Gudula Vorwerk-Happ** den Verkauf der Anlage. Sissy Max-Theurer: „Ich war schon lange auf der Suche nach einer Möglichkeit, meine

Zuchtstuten, die an verschiedenen Stellen stationiert sind, auf einer Anlage zusammenzuziehen. Das sich dazu nun die Chance auf dieser Traditions-Anlage in Cappeln ergibt, ist ganz wunderbar.“

Foto Kosmos Verlag



Starkes Team: Fotografin Kathleen Lindley und Mark Rashid.

Rashid & Lindley ZWEI LEBEN FÜR DIE PFERDE

Pferdetrainer **Mark Rashid** hat eine große Fangemeinde. Mit seinen Büchern berührt er auch in Deutschland Pferdefreunde mit klugem Pferdeverstand, Ehrlichkeit und gefühlovollen Horsemanship. Sein Anliegen ist es, die Verständigung zwischen Mensch und Pferd zu verbessern. Das vermittelt er in seinen Seminaren und in seinen Büchern. Rashid gilt als kamerascheu – der Fotografin **Kathleen Lindley** ist es gelungen, ganz besondere Fotos von ihm und seiner Arbeit zu machen, denn sie hat Mark Rashid über zwei Jahre lang als Assistentin auf Seminarreisen durch die USA begleitet. (Ein Leben für die Pferde, Kosmos Verlag, 192 Seiten, mit ca. 90 großformatigen Bildern und Kommentaren, Euro 24,90).



Georg Otto Heyser auf seiner Geländestrecke am Brander Hof in Halstenbek.

Foto Katharina Köster

G. O. Heyser EHREN-TITEL

Dem gebürtigen Insterburger **Georg Otto Heyser** wurde jetzt eine große Ehre zuteil: Der 71-jährige Pferdewirtschaftsmeister erhielt von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) die Auszeichnung als **Reitmeister**. Damit ist Heyser einer von 26, die diesen Titel führen dürfen. Alles über den erfolgreichen Dressurtrainer der Gold-Kader-Vielseitigkeitsreiter konnten Sie übrigens in der März-Ausgabe von **inRide** lesen. Sie finden diese und andere Ausgaben auch zum Gratis-Download unter www.inRide.de im Internet.

CHIO mit „vernetzter“ Hoheit

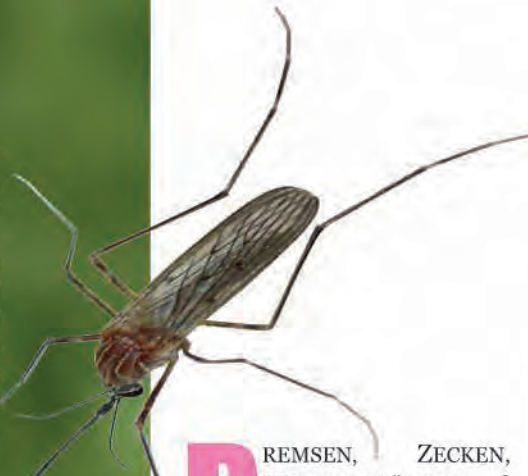
Der Aachen-Laurensberger Rennverein freut sich über prominente Unterstützung: Die Mitglieder wählen Ihre Hoheit die **Begum Aga Khan** (rechts) neu in den Beirat. „Ihre Hoheit die Begum Aga Khan ist vor allem international herausragend vernetzt“, setzt Präsident **Klaus Pavel** auf weltweite Impulse durch das neue Beiratsmitglied. „Dem Beirat dieser traditionsreichen Veranstaltung anzugehören, ist mir eine große Ehre. Der herausragende Sport und das internationale Flair der größten Reitsportveranstaltung der Welt haben mich sofort überzeugt. Mein Besuch des CHIO Aachen im vergangenen Jahr hat mich wirklich beeindruckt“, begründet die Begum ihr Engagement.



Foto ALRV/Drüen

**DIE GUTE
NACHRICHT
ZUERST: MENSCHEN
ODER TIERE KÖNNEN
SICH NICHT BEI EINEM
MIT WEST-NIL-VIRUS
INFIZIERTEM PFERD
ANSTECKEN!**

Nomen est omen: Die Gemeine Stechmücke *Culex pipiens* (rechts). Sie überträgt das Virus! Ihr schlanker Körper ist zwischen 3 und 7 mm lang. Sie hat schmale Flügel und lange Beine. Wie bei allen Stechmücken saugen nur die Weibchen Blut. Das darin enthaltene Protein ist für die Eiablage von elementarer Bedeutung.



BREMSEN, ZECKEN, WESPEN, MÜCKEN und Konsorten können die schönsten Sommertage vermiesen. Juckreiz oder schmerzhaftes Schwellen sind noch die harmlosesten Folgen. Die meisten Insekten haben buchstäblich Dreck am Stecken, was zur Blutvergiftung führen kann (beim Pferd Einschluss). Manche der kleinen Plagegeister injizieren mit ihrem Stachel gefährliche Krankheiten wie die Borreliose. Deren prominentestes Opfer bei den Reitern, Ann-Kathrin Linsenhoff, musste deshalb ihre Dressur-Karriere aufgeben (siehe auch **inRide** 2/2007).

Bei den Nachbarn ist das Virus schon

Nun droht eine neue Gefahr durch die gemeine Stechmücke. Das filigrane Insekt ist der Überträger des West-Nil-Virus. Der Name vermittelt falsche Beruhigung. Der Nil ist zwar weit weg, aber das Virus ist schon in unseren Nachbarländern aktiv. 1937 zum ersten Mal in Afrika beschrieben – gelangte die türkische Krankheit, von deren Folgen 40 Prozent der erkrankten Pferde nur durch Tötung erlöst werden können – vermutlich durch Vogelimporte oder Mücken als „blinde Passagiere“ 1999 in die USA. Innerhalb von drei Jahren er-

Foto Jacques Toffi

Wie explosionsartig sich ein Virus ausbreiten kann, bewies die Schweinegrippe im April. Pferden droht nun eine ähnliche Gefahr durch das **West-Nil-Virus**. Ein Bericht
VON IRINA LUDEWIG

WEST-NIL-VIRUS Vom Nil zum Niederrhein?

**SCHLUSS
MIT LÄSTIG**

- Schützt vor Fliegen, Mücken, Bremsen und Zecken.
- Wirkt sofort und lange: bis zu 24 Stunden
- Schonender Wirkstoff für Haut, Material und Umwelt
- Einzigartig: Luft-Sprüh-System für einfaches Auftragen



Centaura®
Insektenschutz für
Pferd und Reiter
250 ml

Boehringer
Ingelheim

**Der Sofort-Schutz
für alle Felle.
Und für Ihre Haut.**

Centaura® gegen stechende
& beißende Insekten

www.equitop.de

**Boehringer
Ingelheim**

WEST-NIL-FIEBER IST GRAUSAM

Das West-Nil-Virus wird durch Stechmücken übertragen und kann eine West-Nil-Virus-Infektion, auch West-Nil-Fieber genannt, auslösen. Diese Krankheit hat sich in den Vereinigten Staaten sehr schnell ausgebreitet und stellt nun auch für Pferde in Europa eine zunehmende Gefahr dar. Die in den USA bereits als endemisch – also ausschließlich in einem bestimmten Gebiet vorkommend – anerkannte Krankheit gilt aufgrund der jüngsten Ausbrüche in Italien dort ebenfalls als endemisch. Eine West-Nil-Virusinfektion kann verheerende Folgen haben. Beim West-Nil-Fieber handelt es sich nicht um eine ansteckende Krankheit, das heißt, Menschen oder Tiere können sich bei einem infizierten Pferd nicht anstecken. Da es sich beim West-Nil-Fieber um eine mel-

depflichtige Krankheit handelt, muss jedes mit dem Virus infizierte Pferd den zuständigen örtlichen Behörden gemeldet werden. Das West-Nil-Virus wird saisonbedingt übertragen, hauptsächlich in den Monaten Juli bis Oktober, in denen es die meisten Stechmücken gibt. Pferde sind am stärksten von dieser Krankheit betroffen, die sogar Anschwellen von Gehirn und Rückenmark verursachen kann. Die klinischen Anzeichen einer Infektion mit dem West-Nil-Virus bei Pferden ähnelt denen anderer Pferdeerkrankungen und können daher leicht mit weiteren schweren Nervenkrankheiten verwechselt werden. 20 bis 70 Prozent der Pferde, die an der neurologischen Variante des West-Nil-Fiebers erkranken, müssen sterben.

krankten dort 15.000 Pferde. Eine flächendeckende Impfung reduzierte den Stand um 70 Prozent. Von 1998 bis 2008 „eroberte“ das Virus dann Europa, griff auf Frankreich, Österreich, Italien und Ungarn über.

Die Zeitbombe tickt unerbittlich

Im Oktober 2008 – also vor acht Monaten – wurde der Ausbruch des Virus bei rund 20 Pferden in Stallungen im Norden der italienischen Provinz Ferrara bestätigt. „Der Ausbruch in Italien kam völlig überraschend. Bisher sahen Pferdebesitzer in Europa ihre Tiere vor der Krankheit geschützt“, so Ulrike Voigt, Business-Managerin für den Bereich Pferd/Equine beim Pharma-Konzern Fort Dodge. Dr. Dr. Reinhard Böse (Speziallabor für internationalen Pferdesport und -Zucht in Harsum) ergänzt: „Nicht jedes mit dem West-Nil-Virus infizierte Pferd erkrankt, aber es sind doch 20 Prozent. Davon stirbt ein Drittel.“

Das Tempo, mit dem das West-Nil-Virus auch nach Deutschland kommt, vermögen zur Zeit nicht einmal die Pharma-Forscher anzugeben. In der reisefreudigen Welt der Global Player und Billig-Urlauber, aber auch durch die zunehmenden ausländischen Turnierstarts selbst der Pony-Kids, kann das Virus genauso schnell eingeschleppt werden, wie durch einen einzigen infizierten Zugvogel.

Die Zeitbombe tickt. Dr. Björn Nolting aus Weilerswist bei Bonn: „Wir sollten unsere in-

DIE SYMPTOME

Folgende Anzeichen treten in der Regel in drei bis fünf Tagen auf:

- Fieber • Appetitverlust • Schluckunfähigkeit • Sehstörungen • Depression und Lethargie • Abstützen des Kopfes • Schwächen in der Hinterhand • Straucheln oder Stolpern • Muskelschwäche und -zuckungen • Partielle Lähmung • Zielloses Umher- oder Imkreislaufen • Unfähigkeit zum Aufstehen • Krämpfe • Koma



Vom West-Nil-Virus befallenes und erkranktes Pferd.

VOM VOGEL ZUR MÜCKE ZUM PFERD



Quelle, Fotos und Grafik: Fort Dodge Animal Health

Atex Daas Spray

Der natürliche Insektenschutz. Optimiert für die Bremsenabwehr!

- Atex Daas Spray** → Ein Fliegenschutz, auf den Sie sich verlassen können: Ob beim Turnier, beim Reiten im Gelände oder auf der Koppel.
- Atex Daas Spray** → Mit Hirschhornöl, hilft auch bei besonders schwierigen Fällen!
- Atex Daas Spray** → Ist stundenlang effektiv.
- Atex Daas Spray** → Ist dermatologisch getestet.
- Atex Daas Spray** → Riecht kräftig aber nicht unangenehm.
- Atex Daas Spray** → Bewährt, erprobt, getestet.



Ohne Citronella!

Mit echtem Hirschhornöl!

Irritiert die Haut nicht!

**Atex Daas Spray ist erhältlich
im Reitsport - Fachhandel!**

www.allesfurmeinpferd.com

Tel: 0031-548-545520

Schon seit Jahren die Nr. 1 in Holland und in 2006 Testsieger und Favorit für viele!!

Testergebnisse				
Marke	Erfahrung dauer min.	Preis - Qualität	Erfahrung Tester	Bewertung
Atex Daas Spray	60-180	++	+	++
Zedan Bremsen Bremse	30-60	++	+	+
Leovet Power Phaser	30-60	++	+	+
Veerust Super	15-20	++	+/-	+/-
Sectolin Vliegenvrij	0-30	-/-	-	-
Vlieg op	0-20	-	-/-	-
Pbh-Spray	5-15	-/-	-	-/-
Silverlinde Bremsenspray	0-5	-/-	-/-	-/-
Eigene Mischung	0-10	-	-/-	-/-

* Quelle: (BIT Nr: 137 Oktober 2006)

<http://www.hollandanimalcare.nl/duits/atexdaasspray>

TIPPS ZUR VORBEUGUNG

Mit einer aktiven Überwachung von Stechmücken können gleich zwei Ziele erreicht werden: Zum einen verringern Sie die Gefahr für Ihr Pferd, gebissen und infiziert zu werden, und zum anderen helfen Sie, eine weitere Ausbreitung des West-Nil-Virus zu verhindern.

- Achten Sie darauf, dass sich Ihr Pferd im Morgengrauen und in der Abenddämmerung, wenn die Stechmücken am aktivsten sind, im Stall aufhält.
- Schalten Sie das Licht aus, um die Stechmücken bei Nacht nicht anzulocken, oder benutzen Sie Leuchtstofflampen, die Stechmücken nicht anziehen.

- Wechseln Sie spätestens alle vier Wochen, besser natürlich jeden Tag, das Wasser in den Trinktrögen und -behältern.

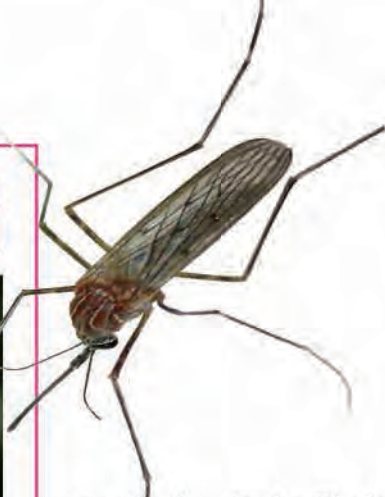
- Beseitigen Sie alle Arten von Sammelbecken, die Stechmücken als Brutstätte nutzen können (zum Beispiel leere Behälter oder Wasserlachen).

Dr. Björn Nolting



DER TIERARZT RÄT:

Dr. Björn Nolting, von 1994 bis 2009 Mannschaftstierarzt der Spring- und Dressurreiter mit Klinik in Weilerswist bei Köln, sieht eine ernste Bedrohung für die Pferde international startender Reiter. „Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis das Virus Deutschland erreicht.“ Ihnen rät er unbedingt zur Impfung gegen das West-Nil-Virus.



ternational startenden Pferde auf alle Fälle zur Sicherheit impfen. Die Gefahr ist offensichtlich groß.“ Auch sein Wachtberger Kollege Carsten Rohde, Mannschaftstierarzt der Vielseitigkeitsreiter, sieht Grund zur Sorge: „Unsere Sportpferde werden immer mehr zu Jet-Settern. Außer der Sahelzone und Grönland gibt es kein Land, das nicht angefliegen wird. Allein die Fluggesellschaft KLM befördert jährlich 7.000 Pferde.“ Immer mehr Wettbewerbs-Serien führen Pferd und Reiter in die entlegendsten Länder. Vielbeschäftigte Springreiter hatten dieses Jahr allein bis Ostern schon 12.000 Flugkilometer auf dem Buckel – ihre Pferde natürlich auch.

HILFE FÜR DEN ERNSTFALL

Fort Dodge übernimmt bei Pferden eine Vorreiterrolle im Impfschutz gegen das West-Nil-Virus. Als Hersteller verschreibungspflichtiger Veterinärprodukte führt der Konzern Impfstoffe, Antiparasitika und Antibiotika für Schweine, Pferde, Rinder, Schafe, Geflügel, Kleintiere und Tauben. Im weltweiten Veterinär-Pharmaziemarkt liegt die Fort Dodge Veterinär GmbH auf Platz 4 und ist mit Abstand größter Tierimpfstoffhersteller. In Deutschland betreut die noch junge Firma Fort Dodge, Tochter des internationalen Pharmariesen Wyeth, mehr als 10.000 Tierärzte und Praxen. Der Umsatz 2007 betrug mehr als 17 Millionen Euro – weltweit eine Milliarde US-Dollar.

Genug Impfstoff auf dem Markt

Eine profilaktische Impfung in Deutschland empfiehlt der internationale Pharma-Konzern Fort Dodge mit deutschem Sitz in Würselen. Besonders Pferde, die ins Ausland reisen, wo das West-Nil-Virus aufgetreten ist, sollten geimpft werden. Seit Juni bietet Fort Dodge in Deutschland den ersten in Europa zugelassenen Impfstoff an. Die Firma ist gerüstet und kann liefern, wenn es ernst wird.

Gut beraten ist man in jedem Fall, sich die stechenden Flugobjekte von vornherein vom Hals zu halten. Viele Neuheiten verschiedener Hersteller versprechen in diesem Jahr auch mehr Komfort, besseren Duft und angenehmere Handhabung in Form von Gels und präparierten Tüchern.

Liquiditätsmanagement mit Kompetenz

Die TESCH Unternehmensgruppe

kompetent • transparent • schnell

1985 gegründet, hat sich die TESCH Unternehmensgruppe zu einem der bedeutendsten deutschen Inkassounternehmen entwickelt und gehört heute zu den **Top-Five** der Branche.

Wir verstehen uns als Mittler zwischen Gläubiger und Schuldner, **freundlich** im Umgang, aber **konsequent** in der Sache.

Mit unserem **bundesweiten Außendienst** und Kundenreferenzen aus allen **Branchen und Betriebsgrößen** setzen wir auf langfristige Partnerschaft mit unseren Mandanten, die durch **Vertrauen, Seriosität und gegenseitigem Respekt** geprägt ist.

Unsere **Kompetenz** in allen Fragen eines **modernen Mahn- und Inkassowesens** mit allen dazugehörigen Facetten und Dienstleistungen basiert auf unserer nahezu **25-jährigen Erfahrung** und permanenter **Optimierung** aller juristischen, operativen und kommunikativen Prozesse mit nur einem Ziel:

Für Sie erfolgreich zu sein!



Vorgerichtetes Inkasso
Telefoninkasso
Langzeitüberwachung



Forderungskauf
Vertriebs-Management



Gerichtliche Mahnverfahren
Vollstreckungsmaßnahmen

Forderungsmanagement

Die Mahn- und Inkassoabläufe werden konsequent und mit hoher Geschwindigkeit umgesetzt. Das intensive Telefoninkasso sichert den individuellen Zuschnitt für jeden Einzelfall.

Liquiditätsmanagement

Durch Forderungskauf fließen Ihnen unmittelbar liquide Mittel zu, das Cash-Flow wird maßgeblich verbessert.

Informationsmanagement

Auskünfte in hoher Qualität und zu einem fairen Preis vermeiden künftige Forderungsausfälle.

Kontakt:

ST-BusinessManagement GmbH & Co. KG
Wilhelm-Grüner-Weg 24 · 51674 Wiehl
Tel.: +49 (0) 22 62-9 99 48-0 · Fax: +49 (0) 22 62-9 99 48-29
info@st-business.de · www.teschinkasso.de

CLAC

BREMSE WEG! FLIEGE WEG! MÜCKE WEG!

... und Zecken und Schnaken
und, und, und

ALLES WEG!

SCHNELL, SICHER, ZUVERLÄSSIG!



PHARMAKA GmbH & Co. KG
Tenderweg 13 · 45141 Essen
www.pharmaka-essen.de



FLIEGENSCHUTZ

CUP DER GUTEN HOFFNUNG

DIE DRESSUR-SERIE MIT PFIFF

Brad Pitt und Angelina Jolie sind wie Satchmo und Bonaparte – sie zählen zu den Besten der Welt. Während die Schauspieler sich zunächst in kleinen Filmen beweisen mussten, haben die Pferde der Zukunft eine große Bühne: den **MedienCup**! Die Serie für 8-10jährige Nachwuchsgros-Grand-Prix-Pferde startete im April in die dritte Saison. 40 Nennungen für den Auftakt der fünfteiligen Serie bei „Horses and Dreams“ in Hagen und die Beteiligung von Championessen wie **Isabell Werth** oder **Ingrid Klimke** demonstrieren die hohe Akzeptanz bei den besten Reitern. Kein Wunder: das Ambiente ist vom Feinsten, die Preise sind äußerst attraktiv, die Prüfungen maßgeschneidert. Der Clou: jeder Ritt wird auf **cpm24.tv** im Internet live übertragen. Der **inRide**-Report von **IRINA LUDEWIG**.



DIE MACHER

Diplom-Ökonom **Ralf Hartmann** (41, rechts), Vorstandsvorsitzender der CPMedien AG, machte nicht sein Hobby zum Beruf, wie branchenüblich. Er suchte über Marktanalysen eine Nische fürs Internet-TV, die positiv belegt ist und Wachstums-Potential bietet. „Reiten ist ästhetisch, bietet schönes Ambiente und findet weltweit bei 1,5 Milliarden Fans Interesse“, so der Unternehmer. Projektleiterin **Kirsten Maier** (41, Foto oben) ritt erfolgreich Grand Prix.



Live-Reportagen fürs Internet-TV: Martina Brüske im Gespräch mit Hubertus Schmidt.

DIE REGELN

Geritten wird eine speziell von der FN entwickelte Grand-Prix-Aufgabe (z. B. Lektions-Reihenfolge, Anzahl Piaffe-Tritte etwas leichter). Die drei Besten der vier Qualifikationen in Hagen (22. bis 26.4.), Wiesbaden (29.5. bis 1.6.), Mönchengladbach (9. bis 12. 7.) und Heroldsberg (31.7. bis 2.8.) dürfen beim Finale in Münster (20. bis 23. August) starten.



Am Ende der Serie wartet als großer Preis ein „Mini“. Heike Kemmer, Monica Theodorescu und Isabell Werth stehend, Hubertus Schmidt nimmt schon mal Maß.

DIE STIMMEN

„Wir haben alle lange auf eine Serie wie diese gewartet,“ schwärmt die fünfmalige Olympiasiegerin **Isabell Werth**. „Die Grundprämissen des MedienCups sind spannende Transparenz, exklusive Hintergrundinformationen und ein sehr guter Draht zu Reitern und Richtern. Genau diese Voraussetzungen hat unser Turnier am Fuße des Borgbergs. Hagen ist ein Standort, an dem man sich mit guten Ideen profilieren und wachsen kann. Das ist der Grund, warum eine relativ junge, moderne und interessante Turnierserie wie der MedienCup gut in das sportliche Konzept von H&D passt.“ **Ullrich Kasselmann**, Veranstalter Horses and Dreams, Hagen

Isabell Werth siegte in Hagen. Klar, dass die Dressur-Queen sofort eine Ehrenrunde mit dem gewonnenen Piaggio-Kult-Roller drehte.



DIE GEWINNER

Der MedienCup ist eine Sichtungstour für die Champions der Zukunft. Nach dem Sieg von **Oliver Luze** auf **Carabas** 2008 wurde **Carabas** als optionales Championatspferd an den dänischen Topreiter **Andreas Helgstrand** verkauft.

DIE TECHNIK

Zehn Kameras für die Live-Übertragungen via Internet auf **cpm24.tv**, drei Container mit Tonstudios und ein eigener Stromgenerator. Allein die Technik ist mehr als 1 Mio. Euro wert.



Produktionsleiter **Hakan Üzümcü** gewährt **inRide** einen Blick auf die Bildtechnik. Moderiert werden die Übertragungen live von **Martina Brüske**, **Petra Hartmann**, **Joelle Beier** und **Kim Kreling**.



30 Profis sorgen bei bester Stimmung für den reibungslosen Ablauf des Cups und der Drehs. Für das Catering steht eine weitere Crew zur Verfügung.



Eine Oase mit Palmen-Terrasse und Designer-Zelt gehört zu jeder MedienCup-Station. Genauso wie nette Partys und das Frühaufsteher-Frühstück vom Feinsten.

30 Jahre in Reit-Immobilien



Bietet Hilfe mit Rat und Tat auch in wirtschaftlich schweren Zeiten: Ludger Haskamp.

Ludger Haskamp („Spezialbüro – Immobilien für Pferdeliebhaber“) ist seit 30 Jahren Makler für Pferdeimmobilien – vom Landhaus bis zum professionellen Pferdebetrieb. Für den Oldenburger aus Lohne sind Projekte für Pferdeliebhaber weit mehr als ein Pläsier neben „normalen“ Hausverkäufen. „Wir haben mehr als 14.000 Kunden gelistet, die sich für Reitanlagen oder Häuser mit Pferdehaltungsmöglichkeiten interessieren. Für Objekte im Bereich einer viertel Million Euro haben wir direkt 60 potentielle Interessenten, und selbst bei Luxus-Angeboten für drei Millionen Euro und mehr noch 15 kaufkräftige Kunden.“

Haskamp-Immobilien bietet einen Komplett-Service „Abwicklung für Käufer und Verkäufer“, inklusive Sachverständigen-Gutachten in Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland. „Wer hofft, sein Grundbesitz würde durch die Wirtschaftskrise im Wert steigen, irrt! Reithöfe, die vor zwei Jahren mit einer Million Euro bewertet wurden, liegen heute weit unter diesem Wert. Erschwerend kommt hinzu, dass nur noch 20 Prozent der Banken das Risiko einer Spezial-Finanzierung eingehen. Aber genau hier können wir mit Rat und Tat helfen.“

www.haskamp-immobilien.de



Hans-Heinrich Meyer zu Strohen (links) und Heidi Koppe (Geschäftsführerin). Beide wünschen sich, dass nach dem neuen Hallenboden auch Geld für Ställe und Paddocks fließt.

Boden und Betten gemacht

Die **Landesreitschule Hoya** investierte 180.000 Euro Fördergelder vom Landessportbund Niedersachsen in Reithalle und Internat. Zu den Osterlehrgängen waren alle Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten abgeschlossen. „Das haben wir vor allem dem Engagement des Pferdesportverbandes Hannover zu verdanken“, freut sich die Geschäftsführerin der Landesreitschule Hoya, **Heidi Koppe**. Weitere Gelder für Sanierungsmaßnahmen flossen vom Landkreis Nienburg und der Stadt Hoya. Mit einer weiteren Summe vom Verein zur Förderung der Landesreitschule Hoya konnte die Einrichtung der neun Internatsräume mit je vier Betten finanziert werden (Foto rechts). Für den Leistungssport stand bei

Hans-Heinrich Meyer zu Strohen, Leiter der Landesreitschule, besonders der Austausch des Hallenbodens auf der Dringlichkeitsskala ganz oben. „Wir blicken jetzt einer guten Saison entgegen“, freut sich Meyer zu Strohen. www.landesreitschule-hoya.de



Albrecht Woeste (Foto) löst Jochen Borchert als Direktionspräsident ab.

Spitzen-Galopper

Albrecht Woeste ist neuer Vorsitzender des Direktiums für Vollblutzucht und Rennen. Der profilierte Unternehmer in der Metallbranche ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses der Henkel KGaA. Der Urenkel von Firmengründer Fritz Henkel hält zusammen mit Partnern Rennpferde im Düsseldorfer „Stall Grafenberg“. Mit der Stute Bordeaux ist er als Züchter aktiv.

Neue Turnierleitung

Gerhard Wunderlich, 15 Jahre verantwortlich für den sportlichen Teil der Nürnberger Reitsportveranstaltung „Faszination Pferd“, geht in den Ruhestand. Mit **Jaqueline Schmieder**, der 1. Vorsitzenden der Landeskommission Bayern für den Pferdesport, haben die Messeveranstalter eine kompetente Nachfolgerin gefunden, die reichlich Erfahrung mitbringt und über beste Kontakte zu den Aktiven verfügt. Schmieder begleitet die „Faszination Pferd“ schon seit vielen Jahren. Als ehemalige Marketingleiterin der Nürnberger Mercedes Benz Niederlassung war sie Verbindungsperson zum Hauptsponsor des Turniers. Vom 3. bis 8. November findet in der



Jaqueline Schmieder freut sich auf die neue Aufgabe als Turnierleiterin.

Frankenhalle die 16. Auflage der „Faszination Pferd“ im Rahmen von Bayerns größter Verbrauchermesse Consumenta statt. Höhepunkte sind wieder spannender Sport, eine Messe für Reitsportbedarf und mitreißende Shows. www.faszination-pferd.de



Foto: Dill/AfAG Messen und Ausstellungen GmbH/Fotos PSV Hannover/Tina Pantel/Privat



st-eb hat sie zusammengebracht: Katrin Lachenmeyer und Daniel Staub sind seit gut zwei Jahren ein Paar und es scheint, dass st-eb in Sachen Emotionen tatsächlich ansteckend wirkt.

st-eb weckt Emotion

Der Kavallerieoffizier und Textilkauflmann **Karl-Georg Schumacher**, Erfinder der st-eb Schabracken, war streitbarer Verfechter seiner Produktphilosophie. Ausgerechnet zwei Nichtreiter traten vor zweieinhalb Jahren sein Erbe an und übernahmen die kleine Manufaktur im Schwarzwald. „Es ist eine einzigartige Erfahrung, in st-eb hineinzuwachsen“, strahlt **Katrin Lachenmeyer**, Produkt- und Marken-Verantwortliche der Manufaktur, „weil st-eb-Schabracken für die Kunden mit so viel Emotionen verbunden sind.“

Über den Umweg einer insolventen Tagesdecken-Manufaktur war **Daniel Staub** im Herbst 2005 Produzent für K. G. Schumacher geworden und erlebte, wie Kunden hunderte Kilometer fahren, um sich eine st-eb Schabracke machen zu lassen. Vom Markt waren sie nahezu verschwunden, nachdem der alte Herr seinen Betrieb zuletzt nur noch hobbymäßig geführt hatte. Doch was er in langen Reihenversuchen entwickelt hatte, war längst Spezialtipp in Reiterkreisen und überzeugte qualitätsbewusste Freizeitreiter ebenso wie Profis der Wiener Hofreit-

schule oder der Haupt- und Landgestüte. Nach Schumachers Tod führt Daniel Staub die Marke st-eb weiter. Schon wenige Tage nach der Vertragsunterzeichnung stieß Katrin Lachenmeyer zum Team und seither wurde kaum ein Stein auf dem anderen belassen.

Made in Germany

Doch an zwei fast anachronistisch anmutenden Kernelementen halten die beiden fest: der Baumwoll-Produktphilosophie und Made in Germany. Die Kunden scheinen ihnen Recht zu geben, denn das kleine Unternehmen wächst fast nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Natürliche Materialien, hochwertigste Verarbeitung und individuelle Anpassung der Produkte an Pferd und Reiter sind das Erfolgsrezept der Marke. Dazu zählen auch Annehmlichkeiten wie Rutschsicherheit ohne Strippen, kostenlose Schnittanpassung für hohen Widerrist, kurzen Pferderücken oder lange Reiterbeine – und ein entspanntes Pferd, denn der Baumwollsaft auf dem Pferderücken ist äußerst sanft für Haut und Haar.

www.st-eb.de

EQUIVA
REITEN ERLEBEN

Qualität hat einen neuen Namen: **NEU**

4 HORSES
KOLLEKTION
TALENT

EQUIVA Deutschland · Delmenhorst · Gifhorn · Krefeld · Münster · Neutraubling · Worms · Wuppertal · **EQUIVA Austria** · Leonding · Wien Stadlau · Wiener Neustadt · **P&R Reitsportmarkt** · Aachen · Augsburg · Bad Kreuznach · Bad Salzungen · Bonn-West · Braunschweig · Dinslaken · Duisburg · Düren · Eisingen (Fils) · Elbtal · Essen · Frechen · Gießen · Gummersbach · Gütersloh · Gronau · Hagen · Heilbronn · Hennef · Hofheim-Wallau · Homburg · Horb a.N. · Kamen · Kleve · Landau · Lingen · Meinerzhagen · Mettmann · Mülheim-Kärlich · Neuss · Osnabrück · Paderborn · Siegen · Schweich · Troisdorf

Mit Handy, Charme und Melone

Früher konnte es schon mal passieren, dass das Deutsche Fernsehen mit Ü-Wagen und mächtigem technischen Equipment zur Übertragung eines Reitturiers anrückte, doch der Zuschauer am Ende nicht mal sah, wer das Stechen gewann. Grund: Sturzunterbrechungen, zu viele „Nuller“ oder andere unvorhersehbare Verzögerungen. Seit **Franz-Peter Bockholt** als Chefsteward etwa beim Deutschen Derby in Klein-Flottbek oder bei den Munich Indoors herumwirbelt, sind solche Unzulänglichkeiten ausgemerzt. **Bockholt, den in Reiterkreisen alle nur „Fränzchen“ nennen, gilt als Faktotum der Szene.** Ein äußerst umtriebiger Veteran, der kürzlich 65. Geburtstag feierte. Unbeschadet dessen agiert er unter anderem als Chef des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Hamburg sowie als Vizepräsident seines Heimatvereins RV Rehagen.

Hauptsächlich aber er ist ein beehrter Steward, als der er von Turnierleitern selbst in Barcelona oder Kopenhagen gebucht wird. Sogar im fernen Malaysia sorgte Bockholt beim Weltranglistenturnier von Kuala Lumpur schon für einen ordnungsgemäßen Turniervorlauf.

Ein wichtiger Job

Seine Arbeit ist im Zeitalter der TV-Live-Übertragungen immer wichtiger geworden. Heute wird der Ablauf einer Springprüfung minutiös durchgeplant, wenn nicht sogar sekundengenau. Die Folge: Aufnahmeleiter verlieren leicht die Nerven, sobald der Zeitplan nicht exakt eingehalten wird. Dann klinge sein Handy, erzählt Bockholt, und es heiße entweder: „Franz, gib die Peitsche!“, was bedeutet, dass wir hängen, oder es heißt „Franz, halt die Türen zu!“, dann droht das Stechen zu früh zu enden. Auf diese Weise kommt der

Chefsteward in den Genuss einer doppelten Dosis an Spannung: Neben der, die dem Wettbewerb an sich innewohnt, noch jene, ob die elektronische Live-Übertragung optimal hinlief. Selbstverständlich beherrscht Bockholt die Springerei auch persönlich. In jüngeren Jahren galt er als Draufgänger im Stangenwald und schnitt namentlich in Skandinavien bei internationalen Prüfungen mehrfach ausgezeichnet ab. Sein schönster Erfolg? „Der zweite Platz beim dänischen Derby 1996“, sagt der Träger des Goldenen Reitabzeichens ohne nachzudenken. Was war das Besondere an dieser Platzierung? „Hugo Simon ist mit dem legendären E.T. in dem Springen nur Vierter geworden, so etwas vergisst man als Hobbyreiter natürlich im Leben nicht.“ Bockholt kennt die Branche und kennt die Pferde aus dem Effeff. „Ich will nicht übertreiben“, sagt der gebürtige Ham-

Franz-Peter Bockholt – ein Multitalent des Reitsports. Als Chefsteward großer Turniere trägt er stolz die Melone.

burger, „aber ich beherrsche so ziemlich alles in diesem Geschäft. Ich kann Trecker fahren, den Boden präparieren und zur Not einen Parcours bauen.“

Pferde-Kenner

Dass er den besonderen Draht zu Pferden hat, sprach sich herum. Schon in seinen frühen Berufsjahren als Pferdetransporteur half Bockholt die Gabe, mit den Tieren auf seine Weise zu kommunizieren: „Ich kann mich an kein Pferd erinnern, das mit mir nicht zum Turnier gereist wäre. Egal wie widerspenstig es war, ich wusste immer, wo ich kneifen musste, damit es auf den Lkw ging.“

WERNER LANGMAACK

„Pferdemarkt“ zieht neue Seiten auf

Der „PFERDEMARKT“ erscheint seit Mai im neuen Look. Unter dem Motto „Wir ziehen neue Seiten auf!“ hat sich das etablierte Pferdema-gazin aus dem Landwirtschaftsverlag in Münster-Hiltrup eine gehörige Blutauffrischung gegönnt, wie man in der Reiterszene sagen würde. „Wir setzen mit dem Relaunch auf modernes Layout, frische Themen und klare Hefstruktur“, so der neue Redaktionsleiter **Markus Wörmann**. Dabei wird sich weder am Umfang von etwa 300 Seiten noch an der Vielzahl der Pferdeangebote etwas ändern. Im Gegenteil: Die Anbieter können nun zwischen Standard-, Maxi- und Mini-Pferdeangebot wählen. Neben fundierten Fachbeiträ-

gen zum Kauf/Verkauf von Pferden und Tipps aus der Praxis hat die Redaktion vor allem die Beziehung zwischen Pferd und Mensch im Blick. Was als reines Anzeigenblatt vor mehr als 30 Jahren in Hamburg begann, wurde seit der Übernahme durch den Landwirtschaftsverlag im Jahr 2002 zu einer starken Marke sowohl im Printbereich als auch im Internet ausgebaut. Unter **www.pferdemarkt.de** bietet der Verlag Pferdeverkäufern eine äußerst benutzerfreundliche Möglichkeit, ihre Angebote schnell und unkompliziert für die Zeitschrift aufzugeben. Dazu können mehrere Bilder und sogar Videos hochgeladen werden, die dann z. B. zusätzlich 60 Tage kostenfrei online stehen können.

„EQUIVA“ – Neuer Name, neue Linie

Die P&R Reitsportmarkt GmbH, eine Tochter von Fressnapf, heißt jetzt Equiva. Am 2. April hat in der Krefelder Hafelsstraße der erste **EQUIVA-Markt** in Deutschland eröffnet sowie der zweite österreichische Shop in Linz. Tags darauf kam Gifhorn dazu und ebenfalls im April Wien und Worms. Bis

2010 soll aus allen 40 P&R-Märkten Equiva werden, weitere Shops sollen hinzukommen. Unter dem Motto „Reiten erleben“ präsentiert sich der Fachmarkt für Reitsportartikel & Pferdezubehör mit neuem Layout und neuem Konzept wie z. B. freundliche, emotional ansprechende und einladende Ladenlokale.



Das Konzept: Qualität zu günstigem Preis, mit Exklusiv-Hausmarken wie Dreams, Arkade, Steppenpferd, Rokado, 4 Horses, 4 Riders und Goldhorse.



Verstehen Sie Ihren Zahnarzt – Fachsprache leicht erklärt

Neu: Interaktives Lexikon online

Was bedeuten die Fachbegriffe des Zahnarztes eigentlich genau? Kaum jemand weiß wirklich, was Begriffe wie „Fissurenversiegelung“, „Molar“ oder „Initialkaries“ bedeuten. Ein neues, interaktives Lexikon im Internet hilft jetzt mit genauen, aber leicht verständlichen Erklärungen. Unter **www.zahngesundheit-aktuell.de**, dem Internetportal von GABA, Spezialist für orale Prävention, werden die gebräuchlichsten Fachbegriffe in der Zahnarztpraxis auf den Punkt gebracht. Das Patientenlexikon wurde gemeinsam mit zahnmedizinischen Experten entwickelt und wird kontinuierlich aktualisiert.



Damit Sie wissen, wovon Ihr Zahnarzt spricht.

inRide FITNESS



Hals- und Nacken-Muskulatur dehnen
Achtung. Dehnen Sie den Hals-Nacken-Bereich stets mit äußerster Vorsicht langsam und dynamisch, nicht statisch! Es müssen langsame Bewegungsabfolgen von der normalen Kopfhaltung bis zur Endposition des Dehnens vollzogen werden! Ausgangsposition: Sitzen im Sattel, Hände vor der Stirn falten. Ausführung: Kopf wird nach hinten gezogen.



Drehungen um die Längsachse mit Blick auf die Hand
Halten Sie den rechten Arm in Schulterhöhe nach vorn, winkeln ihn im Ellbogen leicht an (ca. 90 Grad) und senken Sie das Handgelenk ab, sodass die Hand locker fällt. Die Hand befindet sich in etwa 50 cm Abstand vor Ihren Augen. Der Blick bleibt während der gesamten Übung auf das Handgelenk gerichtet. Nun wird der Arm – mit Blick auf die Hand – so weit nach rechts und links geführt, wie es ohne Kraftaufwand möglich ist. Die Übung wird zehn Mal wiederholt und gegengleich mit dem linken Arm durchgeführt.



Kontrastübungen im Halten, Schritt und Trab

Kontrastübungen sind Bewegungen, die besonders langsam oder schnell, groß oder klein, kraftvoll oder leicht ausgeführt werden. Dabei sind die Reiter zu sensibilisieren, die Unterschiedlichkeit der Bewegungsabläufe zu erfassen und zu erfüllen. Die unterschiedlichen

Reaktionen der Pferde geben Auskunft darüber, wie diese Bewegungen angenommen werden und wie sich das Pferd dabei fühlt. Die Veränderung des Reitersitzes kann durch Kontrastübungen wie z. B. ganz extrem nach rechts sitzen, dann entgegengesetzt nach links, weit nach vorne oder nach hinten erreicht werden. Diese Kontraste bieten dem Gehirn Variationen an. Jedes Gehirn besitzt noch die Weisheit für die individuell beste Lösung. Es wird nach den Variationen des Sitzes den Reiter empfinden lassen, was für ihn das im Augenblick stimmige Gefühl ist, wenn er sich wieder normal in den Sattel setzt. Das Pressen des Reiters in die Form des korrekten Sitzes (wie oftmals verfahren wird) führt häufig in eine Sackgasse. Reiter sitzen starr, unbeweglich und glauben, den sogenannten richtigen Sitz erobert zu haben. Gefühlvoll reiten heißt, mit den Bewegungen des Pferdes eine Einheit zu bilden und auf es einwirken zu können, damit es seine natürlichen Bewegungen zeigen kann.



Radfahren

(vorwärts und rückwärts). Nehmen Sie die Füße aus den Bügeln und machen Sie Radfahrbewegungen vorwärts und rückwärts mit einem Bein und mit beiden Beinen.



Twisten

Mit stark verkürzten Bügeln machen Sie aus dem Sitz heraus twistartige Bewegungen, d. h. das Becken wird gegen die Schulterachse gedreht, wobei die Hände bei der Bewegung über die Längsachse mitgenommen werden.



Eckart Meyners,
Übungsprogramme
im Sattel.

In diesem praktischen Ratgeber stellt der Bewegungsexperte Übungen im Sattel vor, die Reitern zu einem besseren Sitz verhelfen.

Kosmos, 16,95 Euro,
ISBN 978-3-440-11780-4



Spaß ist immer dabei, wenn Heike Kemmer und Eckart Meyners bei der Arbeit sind. Der Dressurstar reitet seit 25 Jahren an der Weltspitze. Bei den Olympischen Spielen in Hongkong gewann Heike Mannschaftsgold und Bronze in der Einzeldressur. Sie trainiert seit Jahren mit Meyners und zeigt im neuen Kosmos-Buch die Übungen auf dem Pferd.



Die Kunst der Verständigung



Mark Rashid | Kathleen Lindley
Ein Leben für die Pferde
ca. 192 S., ca. 94 Farbfotos, €/D 24,90
ISBN 978-3-440-11752-1



Harmonie zwischen Mensch und Pferd

Pferden und ihren Menschen zu einer besseren Partnerschaft zu verhelfen ist das Anliegen des Horseman Mark Rashid. Dieser Bildband zeigt, wie Mark Rashid mit Pferden und Menschen arbeitet. Es sind ausdrucksstarke Bilder, kommentiert mit fachkundigen und doch sehr persönlichen Texten von Mark Rashid und seiner Fotografin Kathleen Lindley. So anschaulich und berührend wurden Horsemanship, Sanftheit, Achtsamkeit und Respekt im Umgang mit dem Pferd noch nie erklärt.

Weitere Bücher von Mark Rashid:



€/D 19,95
ISBN 978-3-440-10849-9

€/D 19,95
ISBN 978-3-440-10761-4

€/D 19,95
ISBN 978-3-440-09357-3

www.kosmos.de/pferde

KOSMOS

Gymnastik für Reiter 6-PUNKTE-PROGRAMM

Verspielte Sommer-Mode

Rüschen, Schleifen, Blümchen – der Mode-Sommer bietet Reiterinnen weibliche Lebensfreude. Ein PreView von **IRINA LUDEWIG**

Mut zur Verspieltheit propagierten die führenden Mode-Macher auf der Mailänder „Fashion Week“ für diesen Sommer. Angesagt sind laut Trendometer der Zeitschrift „Glamour“ feminine, verführerische Schnitte, Schmeichel-Stoffe wie Organza, Spitze, Seide und Chiffon sowie große florale Prints. Der Romantik-Look ist nicht nur Boutiquen-Mode für Büro, Shopping-Tour oder Festivitäten. Auch bei Reitsport-Mode-Herstellern ist die feminine Fashion top. So chic, dass manche Reiterin die Sachen wohl wieder zuerst mal „für gut“ trägt. Natürlich sind die neuen Styles aus den Reitshops tauglich für Sport und Stall, aus Funktions-Stoffen, pflegeleicht und nicht zu übertrieben vom Design.

Mode-Musts: CAVALLO kommt mit elegant-verspieltem Glitzer-Wappen-print (Shirt Marietta, 35 Euro, links). ELT setzt auf floralen Partnerlook von T-Shirt (14,95 Euro) bis Schabracke (40,95 Euro, Mitte). P+R/EQUIVA kombiniert Polos mit raffiniertem Schleifchen am Ärmel (BR, 29,95 Euro, rechts) zur trendigen Karo-Reithose (Arkade, ab 69,95 Euro).



Verspieltes Design, praktische Details: Ziernähte sowie Print und Stickerei auf Ärmel und Brust machen die Sweatjacke Stella (69,95 Euro) von EUROSTAR zum Hingucker. Kängurutaschen, Brust-Reißverschluss und Zwei-Wege-Reißverschluss sind für Reiter wichtige Extras.



Weiblicher gehts kaum trotz Herren-Look: KINGSLAND kombiniert die rote Hüftreithose Jessica (169 Euro) mit Romantik-Bluse und Schal aus der Freizeit/Business-Mode. Auf die Po-Tasche ist ein stilisiertes Gebiss goldig eingestickt.

Total angesagt: stilisierter Floral-druck in den aktuellen Farben der Saison Blau/Orange oder Türkis/Rot. Das Polo-Shirt „Bari“ von SONNENREITER (39,90 Euro) aus schmeichelnder Viscose mit 7 Prozent Elasthan ist figurnah geschnitten und wird von Trendsettern über der Hose getragen. Bis 30 Grad waschbar, hat das Shirt das Zeug zum täglichen Lieblings-Stück.

Verspieltes Tattoo auf hochfunktio-neller Schabracke (von Singer bei PASSION – Hübner's Horsemensstore München, 129 Euro).



Stylertipp 1: Wasserfarben sind total trendy. Absoluter funktio-naler Hingucker, der hellblaue Tre-torn-Reitstiefel (399 Euro).



Stylertipp 2: Bei UVEX gibt es Reit-Helme mit Designs nach jedem Ge-schmack. Hit: der FP2 flash in Lederoptik (349,95 Euro).



Oh my dog! Die COOL-MEDICS-Hundedecke ist sehr stylisch. Ihr wahrer Wert aber liegt in der Funktion: an heißen Sommertagen kühlen. Dafür wird die Decke in Wasser getaucht, macht aber nicht nass.



SHOW bizz

MADONNA Vom Pferd gefallen

Madonna (50) reitet gut. Aber als sie kürzlich auf Long Island ausritt, fiel sie vom Pferd und musste mit Blessuren ins Hospital. Auslöser sollen Paparazzi gewesen sein, die plötzlich aus der Böschung sprangen. Dabei habe das Pferd gescheut und den Pop-Star abgeworfen. **Der Unfall ging glimpflich ab, weil Madonna Helm und Schutzkleidung trug.** Anders als 2005, als sich die Queen of Pop bei einem schweren Reitunfall auf ihrem englischen Landsitz in Ashcombe Schlüsselbein, drei Rippen und eine Hand brach.



Juliane Werding hat über 20 Millionen Tonträger verkauft. Auf den Lorbeeren ihrer Musikkarriere ruhte sich die gebürtige Essenerin nicht aus: 1985 machte sie eine Ausbildung zur Heilpraktikerin.

JULIANE WERDING

Neuer Job, alte Pferdeliebe

„Am Tag als Conny Cramer starb“ begann die Karriere von **Juliane Werding**. Während der Originaltitel „The Night They Drove Old Dixie Down“ (gesungen von **Joan Baez**) sich mit einer Episode aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg befasst, beschäftigt sich die Werding-Version mit dem Tod durch Drogen – ein ziemlicher Aufreger in den 70er Jahren. Der besungene Junge hieß Peter und stammte aus der Zeit, als Juliane in einer Fußgängerzone in Essen „Straßenmusik“ gemacht hat. Peter war der erste Drogentote in Essen. Mit der Ballade gelang der damals 16-jährigen Sängerin 1972 der Durchbruch. Das Lied erreichte Platz 1 der deutschen Single-Charts und hielt sich 14 Wochen in den Top-Ten, die Single verkaufte sich über eine Million Mal. Seitdem ist Juliane Werding ein gutes Stück Weg ge-

gangen. Jetzt, zwei Dutzend Singles und rund 18 Alben später, arbeitet sie Vollzeit als Heilpraktikerin in einer Gemeinschaftspraxis in Starnberg. Mit ihrem Pferd **Minute Man** an einem herrlichen Sommertag über die saftigen Wiesen des oberbayerischen Fünfseenlands reiten – so ist für Juliane Werding die Welt in Ordnung. An ihrer Seite galoppiert Tochter **Charis** (17), ebenso langmähig und pferdebessert wie die Mama. „**Mein Pferd ist mein Fliegender Teppich, mit dem ich dem Alltag entfliehe**“, beschreibt die Sängerin ihre Beziehung zu dem Tennessee Walker. „Von meiner ersten großen Gage habe ich mir damals ein Pferd gekauft“, erzählt Juliane. „Mit meiner Mutter bin ich immer ausgeritten, das war eine wunderschöne Zeit. Charis hat die Liebe zu Pferden geerbt. Und heute

Julianes Glück: Mit Tochter Charis um die Felder reiten.



reite ich zusammen mit meiner Tochter“, freut sich die Künstlerin. Wer sie in der alten Villa im Südwesten Münchens besucht, wo sie mit ihrem Mann **Uwe Birnstein** wohnt, ist überrascht: „**Ich bin ein richtiges Landei geworden**“, bekennt sie mit einem Lächeln. „Großstadtstress halte ich nur noch zwei Tage aus. Ich brauche die Natur und die Tiere um mich herum.“ Die Nachbarn haben sich schon an den Anblick gewöhnt, wenn die berühmte Frau, die sie aus dem Fernsehen kennen, mit Jeans und Gummistiefeln Richtung Pferdestall marschiert. Ob wirklich Schluss ist nach 35 Jahren im Musikgeschäft? Juliane sang die Antwort selbst: Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur, du denkst. . .

Text Gaby Hildenbrandt, Fotos Barbara Ellen Volkmer

MARTIN SEMMELROGGE Der Bösewicht vom Dienst



Martin Semmelrogge (53) reitet vom 27. Juni bis 6. September als skrupelloser Bandenchef „Cornel Brinkley“ und Gegenspieler von „Winnetou“ Erol Sander (40) im neuen Karl-May-Freiluft-Western „**Der Schatz im Silbersee**“ in Bad Segeberg. Semmelrogge ist begeisterter Reiter und saß schon mit zwölf im Sattel. „Als Kind habe ich zum ersten Mal ‚Der Schatz im Silbersee‘ im Kino gesehen. Seitdem sind ‚Winnetou‘ und ‚Old Shatterhand‘ für mich Helden. Der Rolle des ‚Brinkley‘ fiebere ich mit Spannung entgegen.“ Semmelrogge will als „Cornel Brinkley“ unbedingt die vier Teile der sagenhaften Karte zum „Schatz im Silbersee“ finden. Dafür stellt er eine kleine Privatarmee zusammen. Mit dabei ist auch Dorkas Kiefer – ebenfalls eine leidenschaftliche Reiterin – als junge Revolverheldin „Jolene Blenter“. Bei ihr weiß der Zuschauer anfangs nicht genau, ob sie zu den Guten oder zu den Bösen gehört. Semmelrogge ist da schon eher über jeden Zweifel erhaben: Er machte in der Vergangenheit Schlagzeilen wegen Drogen- und Alkoholmissbrauchs und war wiederholt ohne Führerschein gefahren – seine Sympathiewerte konnte das offenbar nicht schmälern.



Martin Semmelrogge spielt den Bösewicht in der 58. Saison der Karl-May-Festspiele von Bad Segeberg. Foto rechts: Dorkas Kiefer als Revolverheldin.

Foto und Text Peter Bischoff



Nadeshda Brennicke im 30.000 Euro teuren Kleid von Escada.

NADESHDA BRENNICKE Die schöne Landfrau

Große Aufmerksamkeit ist **Nadeshda Brennicke** gewiss, wenn sie sich in teuren Designer-Kleidern der Welt zeigt. Privat mag es die 34-Jährige („Frauen wollen mehr“) eher ländlich-sittlich und zog kürzlich aufs Land nach Brandenburg in ein 100 Jahre altes Bauernhaus. Hier lebt die Schauspielerin mit Sohn Nikita (12), zwei Hunden, vier Katzen und acht Pferden. **Gerade hat sie dem sechsten Fohlen auf die Welt geholfen.** Inzwischen ist das Routine. „Am Anfang war ich so hysterisch, dass ich schon drei Wochen vorher im Stall geschlafen habe“, erzählt die Traumfrau mit den sinnlichen Lippen in einem Zeitungs-Interview über ihre Araber-Zucht.



„Dresdner Bank Beach-Polo Cup“ am Timmendorfer Strand

Polo am Meer

„Großstadtrevier“-Star **Till Demtröder** (42) genoss mit Tochter **Natalie** (14) Sonne, Strand und Meer beim dreitägigen 3. „Dresdner Bank Beach-Polo Cup“ am Timmendorfer Strand. Der Schauspieler: „Die drei sonnigen Tage mit meiner Tochter Natalie bei dem spannenden Polo-Turnier war für mich fast wie ein Kurzurlaub.“ Demtröder und seine jüngste Tochter (mit Ehefrau Jeanne-Julia hat er außerdem die 18-jährige Tochter Valerie) verfolgten begeistert das packende Finale vom „Sport der Könige“ zwischen dem Team „Seacloud Cruises/Hansa Treuhand“ und dem Vorjahressieger und

Gastgeberteam „Dresdner Bank“ (**Phillip Criegern** und **Hugo Iturraspe**), das sich jedoch mit 10:10,5 Punkten geschlagen geben musste und so in diesem Jahr - im Gegensatz zum Siegerteam **Steffi von Pock** und **Christobal Durrieu** - einer Ostsee-Taufe entging. Weitere prominente Polo-Fans beim „Dresdner Bank Beach-Polo Cup“: VIVA-Moderatorin **Nova Meierhenrich**, Musical-Star **Carolin Fortenbacher**, Ex-ARD-„Verbotene Liebe“-Star **Tanja Wenzel**, **Rosalie Gräfin von Landsberg-Velen**, **Elisabeth Prinzessin von Croy**, **Helmut Baron von Toll** oder Promi-Immobilien-Makler **Christian Völkers**.



Christopher Kirsch (großes Foto) gehört zu den besten Polospielern Deutschlands. Das kleine Bild zeigt ihn mit Frau **Valeria** und den Kindern **Christopher jun.** (neun Monate alt) und **Nico** (10).



Kenner der Reitsport-Szene: **Rosalie Gräfin von Landsberg-Velen** zeichnet seit vielen Jahren mitverantwortlich für die Planung, Organisation und Durchführung des Weltklasse-Reitturniers **BALVE OPTIMUM**. Rechts **Elisabeth Prinzessin von Croy**.



Gern auch mal ein Foto mit Pferden: **VIVA-Moderatorin Nova Meierhenrich** (links) und Ex-„Verbotene Liebe“-Star **Tanja Wenzel**.



Immobilienmakler und Banker als begeisterte Polo-Fans: **Helmut Baron von Toll**, **Holger Schimming**, **Christian Völkers** und **Günter Port**.



Pferdenarr und Veranstalter der „Rügen Cross Country“: **TV-Star Till Demtröder** und Tochter **Natalie** (14).

Fotos Peter Bischoff



Anemón-E von **Laura Cecconi** mit **Azul Marinani** im Sattel.

Haflinger im europäischen Wettkampf

Vom 23. bis 25. Oktober lädt Meran in Südtirol/Italien zum Europachampionat 2009

Das noch junge Europachampionat für Haflingerpferde hat sich inzwischen etabliert. Die ersten beiden Events machten deutlich: Vor allem für jugendliche Haflingerfans mit Vorliebe für den Sport, egal in welcher Disziplin, gab es bisher nichts Vergleichbares. Nach Stadl Paura (A) 2003 war klar, dass die ursprünglich private Initiative weitergetragen werden muss und im Drei-Jahres-Rhythmus immer ein anderes Land Austragungsort sein soll. 2006 war München-Riem Gastgeber, in diesem Herbst wird es das Ursprungsland Südtirol sein. Hier werden sich am Pferderennplatz in Meran die sportlichsten Haflinger Europas ein Stelldichein geben. **Wettbewerbe in den Disziplinen klassische Dressur, Springen, Fahren, Galopp, Trab und Western** stehen auf dem Programm. Mit Sicherheit ist der Pferdesport Mittelpunkt – aber das gesellige Zusammensein von Teilnehmern und Besuchern ist genauso wichtig.

Termine / Nennung / Kontakt

Teilnehmer wenden sich bitte bis 1. Juli an die jeweilige nationale Organisation, die bis zum 15. Juli die zahlenmäßige Nennung vornehmen wird. Letzter Termin für die endgültige Einschreibung ist der 28. August 2009. Für die Auswahlverfahren sind die nationalen Organisationen zuständig. Es empfiehlt sich, dort frühzeitig Kontakt aufzunehmen.

Kontaktstelle Deutschland

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Bereich Zucht
z. Hd. Martina Kuypers
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Tel 0049-2581-6362-157
Fax 0049-2581-6362-105
E-Mail: MKuypers@fn-dokr.de

Frühzeitig Unterkunft buchen

Hotels und Pensionen in Meran und Umgebung sind im Herbst stets sehr ausgebucht, vor allem im Oktober, wo auch das Traubenfest stattfindet. Also frühzeitig buchen.

Infos
Kurverwaltung Meran
Freiheitstrasse 45
39012 Meran/Italien
Tel. +39 0473 272000
Fax +39 0473 235524
E-mail: info@meran.eu



Ein schöner Kontrast: Erst Shopping in London, dann ein paar Tage Bed and Breakfast bei den halbwilden Ponys im nahen New Forest. Der **inRide**-Sommer-Reisetipp von **UTE OCHSENBAUER**



Der **New Forest** ist mit etwa 55.000 Hektar der kleinste Nationalpark in Großbritannien. Auf gut 38.000 Hektar ziehen bis zu 7000 Ponys, Esel und Kühe, teilweise auch Schweine der Anliegergemeinschaft frei umher. Die historische Tradition, die Tiere der Anlieger gemeinsam auf einer großen Fläche weiden zu lassen wird Commoning genannt und prägt die Landschaft. Die Fläche der Commoners ist für jeden frei zugänglich. Zäune oder andere Barrieren gibt es nur, um die Ponys von Schnellstraßen oder Privatgrundstücken fernzuhalten. Ein Drittel der Landschaft ist Wald oder halbwilder Halbwald, ein weiteres Drittel Heide-landschaft, der Rest ist Farmland oder gehört zu den 37 Dörfern und Städten, die ganz oder teilweise im Park liegen. Beschauliche Dörfer wie **Burley**, das für seine Hexen bekannt ist oder die Städtchen **Lyndhurst** und **Brockenhurst** bieten jede Menge typischer Cottages mit Bed and Breakfast-Angeboten. Auch idyllisch liegende Farmen mit Ponyhaltung bieten Zimmer an. Der Forest gehörte früher zum königlichen Jagdgebiet für die Hirschjagd und ist seit 2005 Nationalpark, nachdem die Mehrheit seiner Bevölkerung dies befürwortet hatte.

www.newforestnpa.gov.uk

NEW-FOREST-PONY

Halbwild und ganz nah



Das New Forest Pony im Park wurde erstmals vor rund 1000 Jahren schriftlich erwähnt. Wahrscheinlich geht es auf Welsh Ponys zurück und wurde mit Dartmoor, Highland und Exmoor Ponys eingezüchtet. In England wird das Pony in zwei Größen gezüchtet: etwa 1,20 bis 1,37 Stockmaß messen die ursprünglichen Ponys, um 1,40 bis Pony-Endmaß ist der sportlichere Typ groß. Ihre besren Ponys halten die Züchter meist am Haus. Traditionsreiche New Forest Gestüte wie Wayland, Merry, Vernon, Moor-town oder Portsmouth haben eine lange Zuchtgeschichte und wohlklingende Namen. Ponys aus ihrer Zucht kosten so viel wie ein guter Warmblüter, während man die frei im Forest geborenen Jungtiere oft günstig ersteigern kann.

AM SPÄTEN NACHMITTAG radle ich zur Wasserstelle, packe mein Buch und mein kleines Picknick aus und warte ab. Meist dauert es nicht lang und ich höre Pferdehufe auf dem Sandboden. Die ersten Ponys kommen aus den Hügeln getrabt, um zu trinken. Oft traben sie direkt bis ins Wasser hinein, in dem sie die beste Stelle mit dem frischesten Wasser suchen und wenn sie genug getrunken haben, ausgiebig planschen. Manche wälzen sich sogar im kühlen Nass! Andere laufen noch lange im Wasser hin und her und naschen Wasser- und Uferpflanzen. Gruppenweise ziehen sie dann weiter, die Jungpferde häufig im Trab, die Stuten mit Fohlen gemächlicher. Und schon kommen die nächsten.

Ich kann mich kaum satt sehen an all den unterschiedlichen Ponys in vielen Farben, Formen und Altersklassen. Richtige Prachtexemplare sind dabei, aber ich sehe auch kümmerliche Zweijährige mit Fohlen bei Fuß. Manche Mutterstuten führen ihr Stutfohlen vom letzten Jahr, das sie auch noch ans Euter lassen.

Besuch im Dorf

Eine herrliche Welt! Geschwungene Sandwege überall, dichte Dornbüsche, Farne, Gräser und Kräuter. Und überall Spuren von Ponys oder die Ponys selbst.

Sogar vor dem Bäckerladen im Dorf stehen sie mittags zur Siesta. Was nicht heißt, dass sie angefasst werden möchten. Viele giften garstig, wenn die unzähligen unerfahrenen Touristen sie streicheln wollen. Aber warum gehen sie dann ins Dorf? Sie könnten doch unter schattenspendenden Buschgruppen dösen, die wahre Ponyparadieszimmer sind und auch von den Ponys genutzt werden, wie der intensive Geruch verrät.

Erste Möglichkeit: Sie lieben uns Menschen eben doch und

Fotos Ute Ochsenbauer/Deilmann

suchen unsere Nähe. Zweite Möglichkeit: In unserer Nähe gibt es weniger Insekten, als in der freien Natur. Dritte Möglichkeit: Sie halten es für ihre Aufgabe, unsere Zivilisation ein wenig durcheinander zu bringen und uns über die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu informieren.

Ungerührt trotten sie durch den dicksten Sonntagnachmittagsverkehr und bleiben mitten zwischen den Autos stehen, um ein wenig zu dösen, während ihr Kleines einen Schluck aus dem Euter nimmt. Die Autofahrer warten höflich, die einen, weil sie von den Ponys leben, die anderen, weil sie wegen ihnen hierher gekommen sind. Das Kleine ist mit Trinken fertig und beäugt nun die Autos. Ein Fenster wird herunter gekurbelt, das Fohlen wird gestreichelt. Sind das nicht die Dinge, um die es geht im Leben? Sich Zeit zu nehmen für Kontakte, für Entspannung, für gutes Essen? Morgens gleich nach dem Frühstück schwinde ich mich wieder aufs Rad. Es hat in der Nacht geregnet, der Himmel ist bedeckt, die Hitze der vergangenen Tage hat sich abgekühlt. Unten in der Ebene finde ich eine Herde von mindestens dreißig Ponystuten, Mutterstuten und Jungstuten. Die Fohlen kann ich nicht mitzählen, denn sie liegen überall zwischen den grasenden und dösenden Ponys und schlafen.

Süße Ponys

Eine wundervolle Stimmung! Ich setze mich auf einen Baumstamm am Rand der Herde und genieße die friedliche Stimmung. Graziöse arabische geprägte Stütchen weiden zwischen kräftigen und harmonisch gebauten Typen, ich sehe Größen zwischen einzwanzig und einfünfzig in allen erdenklichen Farben. In diesem Landstrich scheinen Falben und Rotschimmel allerdings beson-



Gewohntes Straßenbild: New Forest Ponys beim Stadtbummel.

ders häufig zu sein. Meine Lieblingstute ist nicht viel größer als ein Shetty. Sie zieht mit ihrer falbfarbenen Freundin und den ebenfalls eng befreundeten Fohlen übers Land.

Ebenfalls häufig ist das Jakobskreuzkraut. Es wächst überall am Straßen- und Wegesrand, in den Ebenen und zwischen den Dornbüschen und weist darauf hin, dass die Beweidung zu intensiv und die Zahl der Ponys zu hoch zu sein scheint. So lange es noch genug zu fressen gibt, nehmen die Ponys das Kraut nicht auf. In trockenen und grasarmen Sommern ist das anders und viele Ponys, vor allem Fohlen, sterben.

Was man dagegen selten findet, sind Schilder. Ich beobachte ein kleines Mädchen, das mit einem entzückten Aufschrei auf die kümmerlich kleine zweijährige Mutterstute losstürzt. „Oh, Pony, sweet Pony!“ Die sowieso meist schlecht gelaunte Jungstute dreht sich daraufhin geschwind um und feuert nach dem Mädchen aus. Das im Herzen, aber sonst gottlob nirgendwo getroffene Kind läuft erschrocken weinend zu seinen Eltern. In Deutschland hätten hunderte von Schildern vor dem Berühren und Füttern der Ponys gewarnt. Hier findet man einfach nur freie Landschaft und sammelt eigene Erfahrungen.

Es gibt aber doch Schilder und Verbote. Überall an den Straßen weisen Geschwindigkeitsbeschränkungen darauf

hin, dass die Ponys Vorfahrt haben. So konnte die Zahl der Verkehrsunfälle mit tödlichen Folgen für die Ponys enorm gesenkt werden. Inzwischen sind es nur noch zwei Ponys pro Woche, die sterben müssen, vor einigen Jahren waren es noch zwei am Tag, beziehungsweise vor allem in der Nacht.

Füttern verboten

Dennoch ist auch diese Zahl noch zu hoch und die Forest National Park Authority bemüht sich um weitere Maßnahmen zur Unfallverhütung. Einige Ponys tragen auch im frühen Herbst noch die Reflexbänder um den Hals, die sie im Frühjahr zusammen mit der Wurmkur bekommen. Das Füttern der Tiere ist im Übrigen streng verboten, auch wenn es keine Schilderflut zu diesem Thema gibt. Tiere, die durch touristische Futtergaben aufdringlich und aggressiv geworden sind, müssen aus den Herden genommen

und teilweise sogar getötet werden. Wird man beim Füttern erwischt, kann das richtig teuer werden, noch teurer wird es, wenn man das Vorfahrtrecht der Tiere auf den Strassen nicht respektiert.

Im späten Herbst werden die Hengstfohlen eingefangen und auf Auktionen versteigert, manche davon nicht viel älter als drei Monate, ein viel zu früher Zeitpunkt zum Absetzen! Erwachsene Hengste laufen nur in der Decksaison im Forest.

Die Ponys zu beobachten und ein wenig mit ihnen zu ziehen, ist dennoch eine wertvolle Erfahrung für mich gewesen. Auch wenn es Schattenseiten in ihrem weitgehend selbstbestimmten Leben gibt, vermitteln sie einen Eindruck davon, wie ein Ponyleben idealerweise aussehen möchte. Und dieser Eindruck bleibt.



inRide-AUTORIN

Ute Ochsenbauer (Jahrgang 1960), studierte Anglistik und Germanistik, bevor sie während und nach ihrer landwirtschaftlichen Ausbildung mehrere Jahre auf Gestüten und in Renn- und Reitställen mit den unterschiedlichsten Pony- und Pferderassen arbeitete. Sie ist außerdem Körpertherapeutin für Menschen und Tiere mit vielen Fortbildungen in ganzheitlicher Medizin und übersetzt, lektoriert und schreibt u. a. Pferdefachbücher („Schwierige Pferde“, Kosmos 2007). Außerdem bietet sie Beratung, Unterricht, Kurse und Beritt mit Schwerpunkt junge und schwierige Pferde an. Ihr Buch über Traditionell Chinesische Medizin für Pferde erscheint im Sommer 2009 bei Kosmos.

www.uteochsenbauer.de

Promis und ihre New Forest Ponys

Viele erfolgreiche Reiter haben ihre ersten Schleifen auf New Forest Ponys geholt. Zum Beispiel der Silbermedaillengewinner im Springen, **Albert Voorn** aus den Niederlanden, der als Trainer weltweit gefragt ist. Auch die amerikanische Grand Prix Reiterin **Linda Kindie** begann ihre reiterliche Karriere auf New Forest Ponys, die sie auf ihrem idyllischen Gestüt Okjen Farm neben Friesen und Warmblütern züchtet. 2008 wurde sie für ihr erfolgreiches Gestütskonzept geehrt. Der bekannteste New Forest Reiter ist **Hinrich Romeike**, dessen Töchter ebenfalls auf den Ponys starten – während ihr Vater die Kleinen nur noch vom Kutschbock aus lenkt.

Kaum Nachwuchs in Deutschland

Bei uns gibt es etwa 450 eingetragene Stuten und 70 gekörte Hengste. Die Mini-Version des New Forest Ponys wird hierzulande jedoch kaum gezüchtet. Auch wenn sich im Pedigree vieler heißblütiger Reitponys ausgleichendes New Forest Blut findet, haben die teilweise sehr temperamentvollen Reitponys den gelasseneren New Forests zahlenmäßig den Rang abgelassen. **Dieter Opasinski**, seit dreißig Jahren in der Schleswig Holsteinischen Zucht von New Forest Ponys engagiert, ist im Vorstand des Pferdestammbuchs und ehemaliger Zuchtwart der Interessengemeinschaft der New Forest Züchter. Zur Zeit leben auf seinem Gestüt rund zehn New Forest Ponys, darunter der Deckhengst **Poppings Maribo**, ein Nachwuchshengst, drei Zuchtstuten und einige Jungpferde. Die Hengste **Maritim**, **Priory Popp Socks**, **Van Gogh** und viele andere bekannte Namen stammen aus seinem Gestüt, in dem bis zu vierzig Ponys standen – früher. Nachkommen seiner Stuten und Hengste sind talentierte Sport- oder nervenstarke Familienponys. Goldreiter **Hinrich Romeike** hat auf dem elterlichen New Forest Pony Gestüt Moholz Park, wenige Kilometer von Opasinski entfernt, reiten gelernt. Derzeit ist es ruhig in der Zucht. „Es gibt wenig Nachwuchs – auch bei den Ponys, aber vor allem bei den Züchtern. Wir wünschen uns begeisterte junge Leute, die Spaß daran haben, dieses vielseitige und hübsche Pony zu züchten.“ Die in Bayern beheimatete IG hat eine Homepage www.newforestpony-ig.de. Die dänische Seite www.newforest.dk ist prallvoll und lebendig gestaltet! Weitere Infos zur Rasse und zu Gestüten mit Hengsthaltung auf den jeweiligen Seiten der Pferdestammbücher.

Sommer in London

Langeweile kommt in London nicht auf. Wer frühzeitig Karten bestellt, kann sich **Mamma Mia** im Prince Edward Theater ansehen oder ein Konzert von **Michael Jackson** im O 2 Dome im August. Zum **Notting Hill Carnival** am letzten Augustwochenende ist die Stadt brechend voll – also rechtzeitig buchen. Es gibt viele Möglichkeiten, „for free“ an Aktivitäten teilzunehmen: Open Air Kino im Park, der **Trafalgar Square Festival** im August, Salsa Unterricht oder als Zuschauer bei einer BBC Show. Als zukünftige Olympiastadt wirft sich London bereits jetzt mächtig in Schale. Der **Olympiapark** soll am Fluss Lea, etwa sechs Kilometer vom Zentrum entfernt entstehen. Die Wettkämpfe im Reiten sollen im 73 Hektar großen **Greenwich Park** stattfinden, was schon zu ziemlichen Unmutsäußerungen der Bevölkerung führte, weil befürchtet wird, dass der schöne Park dadurch Schaden nehmen könnte. Immerhin ist er Teil des geschützten Unesco Weltkulturerbes. Mehr Infos

www.londontourist.org

www.londoneventguide.com

Wer nicht zuerst in das zwei Autostunden vom Forest entfernt liegende London möchte, kann auch über die Städte Southampton oder Bournemouth anreisen, die auch von Billigfliegern angefliegen werden. Von dort aus per Mietwagen oder Bahn und dann mit dem Taxi weiter. Es gibt herrliche Bed & Breakfast Cottages und Farmen. Wer den **Forest zu Pferd** erkunden möchte, sollte sich vorher geeignete Adressen besorgen. Die in einigen Ställen übliche Wochenend-Massenabfertigung ist Geschmackssache.

www.thenewforest.co.uk

Einmal rund um Großbritannien mit MS „Deutschland“

inRide-Tipp für Freunde von Fußball, Golf, Garten, Fahrrad und Pferde.

Für die Reise 325 der „Deutschland“ rund um Großbritannien im September hat sich die Peter Deilmann Reederei etwas besonderes einfallen lassen. „Auf dieser Kreuzfahrt“, so **Gisa und Hedda Deilmann**, „bieten wir fünf Themen zur Wahl.“ Für die neue Fußball-Kreuzfahrt z. B. konnte **Uwe Seeler** als Reiseleiter gewonnen werden. **Lars Gehrmann** und **Jürgen Koschel** begleiten die Pferdeliebhaber. Eine Premiere feiern die Fahrrad-Kreuzfahrten – erstmalig mit der „Deutschland.“

Die Reise „**Piccadilly and Penny Lane**“ führt vom 10. bis 22. September von Travemünde über Amsterdam, Zeebrügge, London, Fowey, Milford Haven, Liverpool und Ullapool nach Hamburg. Ziele für Pferdeliebhaber: das Gestüt von **Anky van Grunsven**, die legendäre Rennbahn Newmarket bei London, das Gestüt Nolton, ein Strandritt in Wales und der Besuch des weltberühmten Aintree Racecourse. Diese zwölf-tägige Reise mit der „Deutschland“ ist pro Person ab 3.210 Euro zu buchen (zuzüglich jeweiliges Ausflugspaket). Infos in Reisebüros oder bei der Peter Deilmann Reederei, Am Holm 25, 23730 Neustadt in Holstein, Tel. 04561/396-336 und unter www.deilmann.de.



HORSE-SHOP

Mehr Bio, mehr Sicherheit, mehr Komfort & Wellness: Der Sommer ist voller Ausrüstungs-Neuheiten für die Pferde. Die Highlights in **inRide**.

Aus dem Humanbereich:

Elektrische Hochton-Frequenz-Wechseltherapie zur Zellaktivierung nach der Mayton-Therapie. Kabellos zu verwenden. Soll Heilungsprozesse fördern, Nerven und Muskeln stimulieren, vitalisieren und entspannen. (SantoVet, 6.900 bis 14.700 Euro plus MwSt.).



Gebisswechsel per Klick:

Wenige Handgriffe ohne Schnallen-Fummelei und Kraft genügen für einen schnellen Wechsel. An der Trense und an den Zügeln sind anstelle der üblichen Schnallen lederbezogene Federstahlelemente eingenäht, die die Gebissringe sicher aufnehmen und halten. Trensen aus Topleder in schwarz und braun, mit silber- oder messingfarbenen Beschlägen und in den Größen V und W. (Kavalade, ca. 185 Euro).

Öko-Tripp: Die „Natural Line“ ist eine Kollektion Halfter, Trensen, Stirnbänder, Reithalter, Zügel, Sattelgurte, Vorderzeuge und Hilfszügel (in braun und schwarz) aus hochwertigem, pflanzlich gegerbtem Leder. Das vegetabile Gerbverfahren ist chromfrei, bietet dadurch Schutz vor dem Risiko allergischer Hautreaktionen und ist umweltfreundlich. (www.euro-riding.de)



Den Steigbügel können Sie mit **inRide** gewinnen. Mehr dazu Seite 6.

Intelligenter Steigbügel: MDC dreht sich in der Aufhängung um bis zu 90 Grad mit, verspricht dadurch, beim Reiter Druck und Schmerzen von Schienbein, Knie und Hüfte zu reduzieren bzw. komplett zu eliminieren. Jessica Kürten springt bereits begeistert damit. (Stübben, ca. 200 Euro).



Neue Generation: Ab August bietet Waldhausen die neuen Wintec Vielseitigkeitssättel an und verspricht für Pferd und Reiter neue Maßstäbe hinsichtlich Passform, Komfort, Ausstattung, Design und pflegeleichter Hightech Materialien. Die neuen Vielseitigkeitssättel kosten für Pony etwa 480 Euro, in der Pro Ausführung ca. 740 Euro.



Ganz engen Kontakt zum Pferd und viel Widerstandsfähigkeit verheißt der **Corona II**, neu von Passier (ca. 2.289 Euro).



Kontrast-Nähte, pferdefreundliche weiche Sattelkissen und optimale Position für Reiterschenkel: mit dem **Anja Plönzke Dressage** verspricht USG Komfort für Pferd und Reiter (1.490 Euro).



Massage und mehr: Über 25 Magnetfeld-Spulen + 5 Heizelemente stimulieren Magnetovital-Decken für Pferd und Hund (SL Medizintechnik, Messepreise 1.280 bis 3.550 Euro).



Prima Klima: Die Pferdedecke Klima kühlt und wärmt nach Bedarf mit Parafin-Fasern aus der Betten-Industrie – smartcell-clima-Technologie. (Pfiff, 119 bis 159 Euro).

Kids-Casting



Im Juni und Juli wird das Young-Riders Model 2009 gesucht. 12- bis 18 Jährigen winken Foto-Shooting und tolle Preise. Mehr Infos: www.kraemer.de



„LIEBE LIEBE“ in Dillenburg

Das Dillenburg Landgestüt setzt auf die Liebe: Landbeschäler arbeiten als Beziehungs-Coach.



Bei der Beziehungsarbeit mit Pferden im Landgestüt Dillenburg geht es um gemeinsame Aufgaben, Respekt und Vertrauen.

Dass Dillenburgs Landstallmeister **Uwe Xanke** ein kreativer Kopf ist, der zum wirtschaftlichen Wohle seines Gestüts gerne völlig neue Wege einschlägt, ist hinreichend bekannt. Mit seinem jüngsten Seminarangebot wandelt der Gestüts-Chef wieder einmal auf unentdeckten Pfaden: In Zusammenarbeit mit der bekannten Erwachsenenbildnerin und Autorin **Brigitte Marx-Lang** und hausintern unterstützt durch den organisatorischen Leiter der Hessischen Reit- und Fahrsschule **Dieter Lauterbach** rief Uwe Xanke ein Paar-Seminar ins Leben, das den schönen Titel „**Liebe Liebe**“ trägt. Die Hengste des Landgestüts als Sparingspartner der Teilnehmer in Sachen „Beziehungsarbeit“. Hintergrund: Derzeitige Fachmeinungen gehen davon aus, dass eine Paarbeziehung lebendig und stabil bleibt, wenn sie gemeinsame Aufgaben zu bewältigen hat. Für die Dillenburg Seminarer, fünf Paare, die den ganzen Tag von einem Fernsichteam des Hessischen Rundfunks begleitet wurden, hieß das, gemeinsam das Vertrauen, den Respekt und den Gehorsam der Hengste zu erarbeiten. „Sie werden erstaunt sein über die positive, Spannung abbauende Wirkung und Ihre Partnerschaft wird gestärkt aus diesem Seminar hervorgehen“, versprach Brigitte Marx-Lang zum Auftakt der Veranstaltung. Sie sollte an diesem Tag Recht behalten.

Spendenaufbau nach Reitunfall

Am 5. März erlitt die 39-jährige Anette Bormann-Büchel einen tragischen Reitunfall. Als Folge wird sie querschnittsgelähmt bleiben. Zur Zeit befindet sich Anette in einer Spezialklinik, in der sie voraussichtlich bis zu einem Jahr bleiben muss. Anette ist alleinerziehende Mutter eines vier Jahre alten Jungen und unbedingt auf finanzielle Hilfe angewiesen, da keine Versicherung für aus dem Unfall resultierende Folgeschäden aufkommt. Jeder Betrag stellt eine Hilfe dar! Wer helfen möchte, kann dies durch eine Einzahlung auf das hierfür eingerichtete Konto unter dem Verwendungszweck „Reitunfall“ tun:

Anette Bormann-Büchel
Sparkasse Hildesheim
Konto-Nr. 75096942,
BLZ 25950130

inRide
HILFT

inRide – die
schönen Seiten
des Reitsports

inRide DAS MODERNE SCENE&LIFESTYLE- MAGAZIN FÜR IHRE WERBUNG

- Frische Ideen
- Freche Aufmachung
- Fachlich vom Feinsten
- Große Verbreitung
- Große Beachtung
- Große Auflage

65.000
VERBREITETE
EXEMPLARE



Mediadaten senden wir Ihnen gerne zu.
ILLU-Medien-Verlag,
Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann,
Tel. 02058-79773, Fax 02058-79770,
E-Mail ILLU-medien@web.de

inRide steht auch als E-Paper zum kostenlosen Download im Internet www.inRide.de

www.zaunbau-berger.de



BERGER
Alles rund um's Pferd GmbH
• KOPPELZÄUNE

- Führanlagen • Reitplätze
- Hufschlagüberdachungen

Deventerweg 17 • 48317 Drensteinfurt • Tel./Fax: 0 25 38 / 91 57 95
mobil: 01 71 / 5 33 68 30 • info@zaunbau-berger.de

Landesreitschule Hoya e.V.



- Ferienlehrgänge • Dressurlehrgänge
- Trainer C/B/A • Trainerassistent – Reiten
- Fortbildung Dressur und Springen
- Abzeichenlehrgänge
- Pferdeausbildung und Korrektur

27318 Hoya • ☎ (0 42 51) 23 73 • www.landesreitschule-hoya.de

Bitte fordern Sie weitere Informationen an. • lrs.hoya@t-online.de

Fachschule für Osteopathische Pferdetherapie

Barbara Welter-Böller
Hufenstuhl 7 • 51491 Overath
Tel.: (0 22 06) 85 83 46
info@welter-boeller.de
www.welter-boeller.de



NEU! Hundeosteopathie-Kurse NEU!

Günstige Pferde- & Hunde- Haftpflichtversicherungen

Pony / Kleinpferd	€ 31,97	Gnadenbrotpferd ab	€ 18,09
Reitpferd inkl. Fremdreiter	€ 60,10	Hunde	€ 39,87

Pferde-Operationskosten-, Kranken- & Tierleben-Vers. ab 1/12 € 5,85

G&P Versicherungsmakler Tel.: 030 / 34 34 61 61
Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin www.GUP-Makler.de Fax: 030 / 34 34 61 66

**Claudia
Bertram**
Rechtsanwältin



Tätigkeitsschwerpunkt
**PFERDE-
RECHT**

Von-Ketteler-Str. 1C
31137 Hildesheim
Tel. 05121-41977
Mobil 0177-3300856
www.Claudia-Bertram.de



Den Schulkalender 2009/2010
gibts nur beim PonyClub!
Der neue PonyClub-Schulkalender
ist da. Mit Ringbindung, Register,
Comics, Witzen, Pferdefotos, Infos,
Rätseln, Tipps und viel Platz für
deine Eintragungen. Ab Juli beim
PonyClub für 9,80 Euro.
www.pony-club.de
oder Tel. 089-12170950

73.017 - Schneverdingen
Naturlage pur – Gestütsanlage mit 24 ha
arrondierten, eingezäunten Weideflächen.
Parkähnliche Hofanlage mit Wohn-
haus und Einliegerwohnung – ca. 165 m²
Wfl. Pferdestall – 18 Boxen. Laufställe,
Scheune. Preis: 560.000 Euro



73.015 - Schweinfurt
Neuwertige Reitsportanlage-Pensionsstall.
Reiterklausur. Pferdestall – 27 Boxen. Reithalle
23 x 49 m. Reitplatz- Außenplatz. Extravaganter
Wohnhaus mit 180 m² Wfl. Kachel- Kaminofen.
Galerie. Erkerbauten. Keller mit Abstellräu-
men und Sauna- Wellnessbereich.
Preis: 680.000 Euro

haskamp
immobilien



Tel.: 04442/50 44
www.haskamp-immobilien.de

inRide MUSTS TERMINE

11. bis 14. JUNI

WILDWEST IM OSTEN

Paaren/Glien vor den Toren Berlins ist wieder Schauplatz der **AQHA European Quarter Horse Experience**. Die Deutsche Quarter Horse Association (DQHA) feiert hier ihre Pferderasse mit einer Kombination aus Turnier, Messe und Volksfest. Gemeinsam mit ihrer amerikanischen Mutter AQHA organisiert die DQHA den sportlichen Teil der Texana. In der Brandenburghalle wird spannender Sport in den beliebtesten Westerndisziplinen ausgetragen, während draußen ein buntes Western-Lifestyle-Programm läuft. Das Turnier für Neueinsteiger und erfahrenere Starter im American Quarter Horse Sport ist recht attraktiv: die AQHA stellt Sachpreise im Wert einer sechsstelligen Dollarsumme für Sieger und Platzierte bereit. Infos: DQHA-Geschäftsstelle, info@dqha.de, Tel. 06021-58459-0, www.dqha.de



Spektakulär: Sliding Stop



Voltigierweltmeister Kai Vorberg tanzt beim Konzert „Pferd & Sinfonie“.

26. JUNI bis 5. JULI

AUF NACH AACHEN

Nach dem Triumph bei den Olympischen Spielen 2008 wartet eine ganz neue Herausforderung auf die deutschen Vielseitigkeitsreiter: Im Rahmenprogramm des **CHIO Aachen** werden die Goldmedaillengewinner **Hinrich Romeike**, **Frank Ostholt** und **Ingrid Klimke** beim Konzert „Pferd & Sinfonie“ auftreten. Zu den Klängen des Sinfonieorchesters Aachen zeigen sie am Samstagabend (27. Juni) im Deutsche Bank Stadion erstmals eine Springquadrille. „Meine letzte Springquadrille bin ich vor 20 Jahren geritten, aber wir werden viel üben“, lacht der zweifache Olympiasieger Hinrich Romeike. „Ich freue mich auf das Konzert. Ich mache gern mit, wenn ich weiß, die Leute wollen uns sehen und wir können sie unterhalten.“ Eine weitere Premiere wird der Auftritt des zweifachen Voltigier-Weltmeisters **Kai Vorberg** und der Aachener Dressurreiterin **Jana Kun**. Während sich Vorberg bei den gemeinsamen „Pas de



Fotos Holger Schupp/CHIO

Von Merkel bis Westermarke – Politiker zeigen sich gern beim CHIO Aachen. Unsere Kanzlerin im vergangenen Jahr: „Hier in Aachen schlägt das Herz des Pferdesports“.

deux“ erstmals in der Dressur versucht, wechselt Kun vorübergehend in den Voltigierzirkel. „Das sind Höhepunkte, auf die wir uns selbst schon freuen“, sagt CHIO-Turnierdirektor **Frank Kemperman**. „Das Konzert soll den Besuchern immer etwas Besonders bieten. Etwas, das sie nur hier zu sehen bekommen.“ **inRide**-Tipp für alle Dressur-Fans: Preis der **TESCH-INKASSO**, Mittwoch und Donnerstag (1./2. Juli), FEI Grand Prix CDIO, Preisgeld 20.000 Euro plus Züchterprämie und MEGGLE-Preis, Samstag, (4. Juli), FEI Grand Prix Spécial CDIO, Preisgeld 26.000 Euro plus Züchterprämie. Nach Aachen sind die weiteren Stationen des Meggle Championships 2009/2010:

Donaueschingen (17. 9 bis 20. 9.), Oldenburg (5. 11. bis 8. 11.), Stuttgart (18. 11. bis 22. 11.), Frankfurt (17. 12. bis 20. 12.), Münster (13. 1. bis 17. 1.), Bremen (26. 2. bis 7. 3.), Finale in Dortmund vom 18. 3. bis 21. 3. 2010. **MEGGLE Champions** ist eine neue Dressur-Serie mit besonderem Anspruch: Sie wird mit zehn Stationen eine einzigartige Serie des internationalen Dressursports in Deutschland sein und den Topstars eine erstklassige Möglichkeit des Wettkampfs bieten. Der Modus ist fair und übersichtlich: Jeweils die drei besten Paare des Grand Prix Spécial qualifizieren sich für das Finale. Falls es bei Turnieren keinen Special gibt, zählt die Kür-Tour.



Gruppenbild mit Hinrich Romeike

11. bis 14. JUNI

4 STERNE FÜR LUHMÜHLEN

Für Parours-Chef **Captain Mark Phillips** ist Luhmühlen wieder „a real Four-Star-Course“. „Es ist bei der Gestaltung darauf geachtet worden“, ergänzt **Martin Plewa**, der Technische Delegierte des Weltverbandes FEI, „dass die Reiter den gesamten Kurs mit voller Konzentration angehen müssen.“ **Hinrich Romeike** wird wegen des Trainingsunfalls seines Top-Pferdes Marius nicht an den Start gehen, aber als Repräsentant vor Ort sein. Sehr zufrieden sind die Veranstalter mit dem internationalen Nennungen. Besonders groß ist das Starterfeld aus Großbritannien – angeführt von der amtierenden Weltmeisterin **Zara Phillips**, die mit ihrem Top-Pferd Toy Town für das CCI**** und mit Secret Legacy für die Drei-Sterne **Milford Trophy** genannt hat. Infos unter www.luhmuehlen.de

18. bis 21. JUNI

SPORTLICHES FEUERWERK

Das **Hardenberg Burgturnier** hat Klasse und Tradition: Seit über 50 Jahren findet sich die Weltelite des Springsports am Fuße der alten Burgruine im südniedersächsischen Nörten-Hardenberg ein. Im Kampf um die legendäre **Goldene Peitsche** geben die Parourspezialisten ihr Bestes, denn schließlich gehört die begehrte Trophäe zu den anerkanntesten Auszeichnungen im Springsport. Die Familie von **Carl Graf von Hardenberg** stellt Jahr für Jahr eine Reitsportveranstaltung der Extraklasse auf die Beine – umhüllt von einem einmaligen Ambiente. Das Hardenberg Burgturnier ist Station der **Masters League** und der neuen **Young Masters League**. Zusätzliches Highlight ist das begeisterte Feuerwerk am Samstagabend. Ticket Service: Reitverein Hardenberg e.V., Tel. 05503-802635, www.derhardenberg.com und in allen CTS-Vorverkaufsstellen.



Viel wert im Springsport: Die Goldene Peitsche.

Fotos www.sportfotos-lafrentz.de

Wir ziehen neue Seiten auf!

Der „neue“ **PFERDEMARKT**

Nur jetzt! 2 Ausgaben für € 5,-



Das große
**PFERDEMARKT-
Gewinnspiel**

Gewinnen Sie eine Hochleistungsbesonnungsanlage „Turnier II“. Teilnahme unter www.pferdemarkt.de

COUPON (bitte ausschneiden und einsenden)

☐ **Ja**, ich teste PFERDEMARKT ab für zwei Ausgaben und nehme an der Verlosung teil. Die beiden Ausgaben bekomme ich per Post zugestellt. Den Gesamtpreis von € 5,- begleiche ich wie unten aufgeführt.

Falls Sie den PFERDEMARKT nicht regelmäßig weiterbeziehen möchten, senden Sie innerhalb von 2 Wochen nach Erhalt der letzten Ausgabe Ihre Absage an PFERDEMARKT, Leserservice, 48084 Münster. Die formlose Mitteilung als Brief oder E-Mail oder die Kopie des Erinnerungsschreibens reicht dafür aus. Der Widerruf bedarf keiner Begründung. Die Lieferung wird dann sofort und ohne weitere Verpflichtung für Sie eingestellt. Wenn Sie bis zu diesem Termin nichts von sich hören lassen, möchten Sie den PFERDEMARKT bis auf Widerruf (mind. aber für 1 Jahr) regelmäßig zum Jahresbezugpreis von € 29,50 + € 6,- Versandkosten (Ausland € 50,20, Luftpost € 100,-) beziehen.

Absender:

Firma/Name/Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ/Ort

Gewünschte Zahlungsweise:

☐ Bankabbuchung (nur Inland)

BLZ

Konto-Nr.

Konto/Karten-Inhaber

Bankname

Datum/Unterschrift

PFERDEMARKT-Leserservice • 48084 Münster • Tel. 025 01/80 13 14

Fax 025 01/80 13 51 • E-Mail: haider@pferdemarkt.de

Das beste Pferd nützt nichts, wenn das Ausbildungskonzept nicht stimmt und Talente vorschnell als Looser abgestempelt werden. Ein typisches Beispiel aus der Praxis kommentiert Nicole Uphoff-Selke.



Verkannt und verloren?

Nicole Uphoff-Selke mit Riverdance. Die vierfache Goldmedaillen-Gewinnerin schreibt exklusiv für inRide

Für die 14-jährige Tochter unserer besten Freunde suchten wir ein Pferd. Es sollte leichttrittig, hübsch, nicht zu klein, brav usw. sein – ein Pferd, das natürlich jeder will. Nach sehr langer Suche fanden wir dieses Pferd bei einer anderen Freundin. Ich wusste, dass es super-ehrlich geritten war, wenn auch erst seit zwei Monaten. Denn 3-Jährig angeritten, war die Stute dann „nur“ in der Zucht. Es passte auf Anhieb, alle waren sich einig: diese schwarze, hübsche Stute mit tollen Bewegungen ist das Pferd für das Mädchen. Unsere Freunde zogen überglücklich in einen Stall mit zwei Ausbildern. Ich hatte darauf gedrängt, dass Mutter und Tochter professionelle

Hilfe in Anspruch nehmen sollten, weil beide zu wenig Erfahrung hatten. Der Reitlehrerin wurde gesagt, dass es ein völlig rohes und unerfahrenes Pferd sei und die Reiterin ebenfalls noch keine Erfahrung mit einem jungen Pferd hat. Daraufhin wurden die beiden in eine große Abteilung gesteckt! Als ein ande-

VON NICOLE UPHOFF-SELKE

res Pferd zu nah kam, erschrak die Stute und die junge Reiterin fiel herunter. Am nächsten Tag waren beim Unterricht wieder 13 Pferde in der Halle. Die Stute bekam den nächsten Höllenschreck, als ein anderes Pferd hinter ihr hergaloppierte und ging

durch. Die Reiterin fiel wieder runter, prellte sich die Hüfte und konnte zwei Monate nicht reiten. Schlimm und unnötig genug. Aber fast noch schlimmer, was dann geschah: die Reitlehrerin attestierte nach diesen beiden Vorfällen der Stute, einen Wesensfehler zu haben, den sie nie mehr ablegen würde. Der andere Reitlehrer, der das Pferd noch nie gesehen hatte, pflichtete ihr bei und meinte, die Stute müsste sofort wieder zurückgegeben werden. Und das, obwohl beide informiert waren, dass die Stute bis vor zwei Monaten mehrere Jahre „Weidepferd“ war und in der Herde lief. Darüber haben wir uns alle furchterlich geärgert. Wie leichtfertig werden solche un-

gerechten Urteile gefällt, nur weil man selber nicht in der Lage ist, individuell auf ein Pferd einzugehen. Wie viele zwei- und vierbeinigen Talente bleiben dabei auf der Strecke? Ich meine, dass es auch in großen Ställen, wo viele Gruppenstunden am Tag gegeben werden, möglich sein muss, nicht alle über einen Kamm zu scheren. Diese Story hat zum Glück ein happy end. Während der verletzungsbedingten Reitpause kümmerte sich die Verkäuferin wieder um die weitere Ausbildung. Nach zwei Monaten endlich wieder fit, zogen meine Freunde dann in einen kleinen Stall, wo die Stute dank individuellerem Training mit ihren Qualitäten überzeugt. Alle sind glücklich.



LIEBLINGSBRÜCKE

Hordaland, 17.05.08 10:31

Besuchen Sie uns auf der Equitana in Essen Halle 3, Stand D23

Weiche Knie?

Keine Panik – auch wenn mit kräftigem Seitenwind zu rechnen ist – Sie fahren mit Ihrem Pferdetrailer sicher über jede Brücke. Die AL-KO AKS Sicherheitskupplung dämpft Schlinger- und Nickbewegungen bereits im Ansatz. Der Trailer läuft spurtreu hinter dem Zugfahrzeug.

Mehr über durchdachte Sicherheitstechnik von AL-KO unter: (+49) 8221/97-0 | www.al-ko.de

Anhängerkomponenten
QUALITY FOR LIFE



AL-KO

EQuest
Equestrian Equipment by Hölscher
www.equest-online.de

Qualität aus Tradition

